

NIEDERSCHRIFT

ÜBER DIE

ÖFFENTLICHE SITZUNG DES HAUPTAUSSCHUSSES

DER STADT BURGHAUSEN

IM KLEINEN SITZUNGSSAAL DES RATHAUSES

AM 07.09.2011

FOLGENDE 9 HAUPTAUSSCHUSS-MITGLIEDER SIND ANWESEND:

Erster Bürgermeister

Herr Hans Steindl

Zweite Bürgermeisterin

Frau Christa Seemann Vertretung für Herrn Stadler

Stadtrat

Frau Doris Graf

Herr Franz Kammhuber

Frau Fini Neumayer

Frau Gertraud Ertl

Herr Bernhard Harrer

Herr Paul Kokott

Herr Dr. Klaus Blum

Berichterstatter

Herr Florian Fickert

Herr Fritz Schwabenbauer

Protokollführer

Herr Christian Edenhoffer

ENTSCHULDIGT ABWESEND:

Stadtrat

Herr Norbert Stadler ortsabwesend

Herr Erster Bürgermeister Hans Steindl eröffnet um 16:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Hauptausschusses. Herr Erster Bürgermeister Hans Steindl stellt die ordnungsgemäße und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird genehmigt. Die vorgetragene Entschuldigung wird anerkannt.

Mit allen 9 Stimmen

T a g e s o r d n u n g s p u n k t e :

1. Beschlüsse gemäß Art. 32 GO

- 1.1. Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Hauptausschuss-Sitzung vom 13. Juli 2011

2. Vorberatung

2.1. Finanzangelegenheiten

- 2.1.1. Erledigung der Feststellungen und Anregungen des Rechnungsprüfungsausschusses in der Sitzung vom 29. Juni bis 1. Juli 2011 - öffentlich
- 2.1.2. Anerkennung der Bedarfsnotwendigkeit von Kinderbetreuungsplätzen außerhalb Burghausens für das Jahr 2011/2012
- 2.1.3. Antrag des SV Wacker Burghausen e.V. auf Gewährung eines Zuschusses zur Beschaffung eines neuen Multifunktionstraktors zur Pflege der Rasenflächen im Sportpark
- 2.1.4. Antrag des Sportvereins Wacker Burghausen e.V. auf Gewährung eines Zuschusses zur Sanierung der Dreifachturnhalle und Ausstattung des Kraftraums

2.2. Sonstiges

- 2.2.1. Beitritt zum Straßen- und Wasserzweckverband von Gemeinden des Landkreises Altötting
Benennung der städtischen Verbandsräte und deren Stellvertreter

Anfragen/Sonstiges

1. Akustik Stadtsaal
2. Burghauser Konzertsommer
3. Ampelanlage Robert-Koch-Straße / Anton-Riemerschmid-Straße
4. Geschwindigkeit verkehrsberuhigte Zone

1. Beschlüsse gemäß Art. 32 GO

1.1. Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Hauptausschuss-Sitzung vom 13. Juli 2011

Es wird folgender Beschluss gefasst:

Die vorstehende Niederschrift, welche in Abdruck den Stadtratsmitgliedern zugeleitet wurde, wird gemäß Art. 54 Abs. 2 GO genehmigt.

Mit allen 9 Stimmen

2. Vorberatung

2.1. Finanzangelegenheiten

2.1.1. Erledigung der Feststellungen und Anregungen des Rechnungsprüfungsausschusses in der Sitzung vom 29. Juni bis 1. Juli 2011 - öffentlich

Der Rechnungsprüfungsausschuss des Stadtrates Burghausen hat vom 29. Juni bis 1. Juli 2011 die Jahresrechnung 2010 sowie die Kassen der Stadt und der von ihr verwalteten Stiftungen geprüft.

Die in der Niederschrift vom 1. Juli 2011 festgehaltenen Anregungen und Feststellungen wurden den betroffenen Abteilungen mit Dienstanweisung vom 6. Juli 2011 zugeleitet, mit der Aufforderung schriftlich Stellung zu nehmen.

Von der Verwaltung wird zu den einzelnen Punkten des Rechnungsprüfungsausschusses wie folgt Stellung genommen:

Rechnungsjahr 2005 – öffentlich

F 1 / 2005 - öffentlich Bibliothek

Das Gespräch mit der Leiterin der Bibliothek Frau Schulz ergab, dass durch die Überalterung mancher EDV-Anlagen und deren begrenzte Kapazität die tägliche Arbeit erschwert wird (momentan ca. 4.000,00 € Reparaturkosten pro Jahr).

Trotz reduzierten Personalstandes konnte der Service für die Bibliotheksbenutzer aufrecht erhalten bleiben. Besonders die Veranstaltung für jüngere Lesebegeisterte erfreut sich eines hohen Zuspruches.

Nach Einführung der Leihgebühr 2004 hat sich die Zahl der so genannten „Aktiven“ Leser (eine Ausleihe pro Jahr) um 46 % verringert. Die Zahl der allgemeinen Ausleihen ging um 6 % zurück.

Erledigung 2006:

Der Großteil der Computer wurde im Jahr 1997 angeschafft. Nach neunjährigem Gebrauch nehmen die Alterserscheinungen zu. Bereits dieses Jahr sind zwei Festplatten kaputt gegangen. Auch bei Tastatur, Maus und Scanner macht sich das Alter bemerkbar. Bei fast jedem Neukauf müssen Adapter gekauft werden, um die neuen Geräte überhaupt nutzen zu können. Drei Monitore konnten durch eine Sachspende der Firma GBI/Genios ersetzt werden. Die Reparaturkosten der Rechner beliefen sich im letzten Jahr auf ca. 4.000 €. Dieses Jahr liegen sie bereits bei 1.500 €.

Trotz reduzierten Personalstandes konnte der Service für die Bibliotheksnutzer aufrecht erhalten bleiben. Serviceleistungen wie z.B. der Mobile Bibliotheksdienst, regelmäßige Kinderveranstaltungen haben weiterhin Bestand. Die Öffnungszeiten mussten um 5 Stunden gekürzt werden.

Die Zahl der Aktiven Leser hat sich um 26 % (46 % Tippfehler) verringert. Aktive Leser sind Leser, die mindestens einmal pro Jahr ein Buch oder andere Medien in der Bibliothek entliehen haben. Die Einführung der Jahresgebühren im Juni 2004 hat einen Rückgang der Leser um ca. 26 % zur Folge (Vergleich 2005 - 2004). Wer vor Juni 2004 noch kostenlos entliehen - aber nach Juni nicht mehr ausgeliehen hat - wurde für die Jahresstatistik 2004 noch als aktiver Leser gezählt. Erst 2005 wurden sie zu inaktiven Lesern. Der Einfluss der Jahresgebühr auf die Bibliotheksnutzung hat sich daher statistisch erst 2005 bemerkbar gemacht.

Die Ausleihen sind hingegen nur um 6 % zurückgegangen. Pro Leserausweis wird nun mehr entliehen. Zwei Gründe seien hier genannt:

- Selten genutzte Ausweise wurden nach der Einführung der Jahresgebühren nicht mehr verlängert. Die Medien werden bei einem gemeinsamen Bibliotheksbesuch jetzt nur noch auf einen Ausweis entliehen.
- Die 12,00 € Jahresgebühr sollen sich auch lohnen. Somit entleihen mache Leser nun einfach mehr Medien als früher. Das Preis-Leistungs-Verhältnis soll stimmen.

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2007:

Im Gespräch teilte Frau Grumman (vormals Schulz) mit, dass seit November 2006 acht moderne PCs im Einsatz sind. Die externen Betreuungskosten werden sich gegenüber dem Vorjahr auf ca. 1.200 € pro Halbjahr verringern. Als sehr positiv wird die interne EDV-Betreuung durch Herrn Edenhoffer und Herrn Eglhofer genannt, die bei Bedarf schnell zur Stelle sind.

Im Berichtsjahr fanden wegen des 25jährigen Jubiläums zahlreiche Veranstaltungen (86) statt, wobei eine größere Resonanz erwartet wurde.

Die Zahl der aktiven Leser (1 Ausleihe pro Jahr) hat sich weiter um 2 % verringert. Hierbei wirkt sich die Jahresgebührenerhebung aus dem Jahr 2004 weiter aus. Zu untersuchen wäre, ob sich Aufwand und Nutzen der Gebührenerhebung die Waage halten.

Die Personalzahlen sind gleich geblieben. Eine weitere Reduzierung würde sich negativ auf den Service auswirken.

Wünschenswert wäre noch nach Auskunft von Frau Grumman ein weiterer Raum für Jugendliche. Sowohl bei Veranstaltungen als auch bei Führungen ergibt sich öfters ein räumlicher Engpass.

Erläuterung 2007:

- Die geringe Resonanz bezieht sich nur auf einige wenige Veranstaltungen (z.B. anspruchsvolle Lyrik- Lesungen). Bei den beiden namhaften Autoren (Wladimir Kaminer und Axel Hacke) waren wir mehr als gut besucht. Beide Veranstaltungen mussten wegen der großen Nachfrage in den Helmbrechtsaal verlegt werden. Bei Herrn Hacke mussten sogar Interessenten wieder nach Hause gehen, da es keinen Platz mehr gab.
- Dass die Zahl der aktiven Leser zurückgehen wird, wenn Jahresgebühren eingeführt werden, war bekannt. Da es sich nur noch um 2% handelt, geht die Leiterin der Bibliothek davon aus, dass sich die Zahl der Leser auf diesem Niveau einpendeln wird. Eine Rücknahme der Jahresgebühren wird nicht für sinnvoll gehalten. Eine Möglichkeit, wieder mehr Burghäuser als Bibliothekskunden zu gewinnen, ist, einen Familienausweis einzuführen. Die Leser zahlen für diesen zwar einen höheren Betrag, dafür sind in dieser Gebühr die Ausweise für zwei Erwachsene und alle Kinder enthalten. Da die jetzigen Ausweise nicht übertragbar waren, kam es immer wieder mit Lesern zu Diskussionen, wenn dieser ausnahmsweise etwas auf den Ausweis des Partners entleihen wollte. Seit Anfang des Jahres mehren sich auch die Anfragen der Leser nach einem Familienausweis.
- Kinderveranstaltungen, wie z.B. das Kinderkino, finden momentan noch im Lesecafe statt. Somit ist dieser Raum für die Dauer der Veranstaltung (Aufbau, Durchführung und Abbau) von ca. 2 Stunden nicht für die Leser nutzbar. Beim Kinderlesekreis haben nicht mehr als 20 Kinder im letzten Raum der Kinderabteilung Platz, wenn sie auch noch etwas von der Veranstaltung sehen möchten. Bei der neuen thematischen Klassenführung ist im Foyer bei der Ausleihtheke nicht ausreichend Platz, um eine ganze Klasse (meist 25 und mehr Kinder) unterzubringen. Somit ist ein weiterer Raum für die Kinder- und Jugendabteilung der Stadtbibliothek wünschenswert. Bei einem Gespräch mit Herrn 1. Bürgermeister Steindl und Herrn Fickert im Herbst 2006 wurde der direkt an die Kinderabteilung angrenzende Raum (jetzt Bauamt) für die Bibliothek ins Gespräch gebracht. Wie sich später herausstellte, war dieser Raum leider bereits anderweitig vergeben. Dies ist jedoch der einzige Raum, der im 1. Stock an die Kinderabteilung direkt angrenzt und somit als Erweiterung möglich wäre. Sollte sich in der Raumaufteilung im Rathaus erneut etwas ändern, bittet die Leiterin der Bibliothek darum, den Wunsch nach einem weiteren Raum zu berücksichtigen.

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2008:

Die neue Leiterin der Stadtbibliothek, Frau Moll, teilt dem Rechnungsprüfungsausschuss mit, dass von 16 PCs 6 veraltet sind und erneuert werden sollten.

Die Zahl der Leser ist weiterhin rückläufig, die Zahl der Ausleihe der elektronischen Medien steigt an. Um die Bibliotheksbenutzung zu erhöhen, schlägt der Rechnungsprüfungsausschuss die Ausweitung der Öffnungszeiten im Winter an Samstagen (eventuell bis 15:00 Uhr) vor.

Probleme ergeben sich bei der Durchführung des Kinderkinos im Lesecafé. Es ist zu überlegen, das Kinderkino im Helmbrechtsaal abzuhalten.

Ferner ist eine Renovierung der unteren Räumlichkeiten notwendig (z.B. Teppiche). Die Garderobe sollte nach außen verlagert werden, um damit mehr Platz in der Bibliothek zu schaffen.

Erläuterung 2008:

1. Fünf Monitore, nämlich die an den OPAC-Rechnern, sind noch alte Röhrenbildschirme und somit Stromfresser und Platzverschwender und entsprechen nicht dem Bild einer modernen Bibliothek. Außerdem haben die Monitore sowie die Rechner noch keine seriellen Anschlüsse (USB), was den Austausch von Geräteteilen erschwert. Weiterhin weist ein Bürorechner zu wenig Speicherkapazität auf, was entweder mit einer Erhöhung des Speichervolumens oder mit einer Neuanschaffung zu beheben ist. Nach Rücksprache mit Herrn 1. Bürgermeister Steindl werden diese Punkte im Nachtragshaushalt bzw. im Antrag für den Haushalt 2009 berücksichtigt.

2. Mit dem Ergreifen verschiedener Maßnahmen wird versucht, dem Absinken der Leserzahlen entgegenzuwirken. Konkret sind dies die stetige, zeitnahe Beschaffung aktueller Bücher, der vermehrte Einkauf von DVDs und deren zügige Bearbeitung. Mit der Aufhebung der Ausleihbeschränkung (vormals 30 Medien pro Ausweis) kommen wir unseren Kunden ebenfalls entgegen. Für das Jahr 2009 wird überlegt, einen noch genauer zu definierenden Bestseller-Service anzubieten.
Der Vorschlag des Rechnungsprüfungsausschusses, an Wintertagen länger zu öffnen, würde bei Durchführung zu einer Erhöhung des Personalbedarfs führen. Bereits jetzt ist jedoch festzuhalten, dass im Vergleich mit anderen Bibliotheken der Personalstand in Burghausen sehr hoch ist.
3. Die Veranstaltung des Kinderkinos kann bei Bedarf in den Helmbrechtssaal verlegt werden.
4. Im Gespräch mit Herrn Ersten Bürgermeister Steindl wurde der Aufschub der Renovierung (Neugestaltung der Kinderabteilung und Austausch des Teppichbodens) auf das kommende Jahr beschlossen; im laufenden Jahr werden noch die Eingangstüren durch attraktivere Glastüren ersetzt.

Zusätzliche Anmerkung Stadtratssitzung 17. September 2008:

Herr Stadtrat Kokott beantragt, bezüglich der Öffnungszeiten einen Vergleich mit anderen Stadtbibliotheken zu machen. Seiner Ansicht nach ist eine Aufstockung des Personals für eine Ausdehnung der Öffnungszeiten nicht notwendig.

Laut Herrn Erster Bürgermeister Steindl wird der Stadtverwaltung jährlich ein Bericht über den berechneten Personalfaktor von verschiedenen Bibliotheken zugestellt. Die Stadtbibliothek liegt hier mit ihrem Personalfaktor im oberen Drittel. Durch eine Umorganisation des bestehenden Personalstamms kann die Öffnungszeit der Stadtbibliothek erweitert werden.

Herr Fickert ergänzt, dass für die Samstags-Öffnungszeit in den Wintermonaten gerade ein Konzept ausgearbeitet wird.

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2009:

Die PC-Ausstattung wurde erneuert und entspricht dem neuesten Stand.

Durch interne Verbesserungsmaßnahmen, z.B. Aufhebung der Ausleihbeschränkungen oder vermehrter Kauf von DVDs, konnte die Zahl der aktiven Nutzer von 2.844 auf 3.161 gesteigert werden. Gerade elektronische Medien finden Zuspruch bei jungen Erwachsenen.

Die anstehende Renovierung wird die Attraktivität der Bücherei erhöhen.

Im Vergleich umliegender Städte und Gemeinden nimmt die Burghauser Stadtbibliothek hinsichtlich Medienangebot und Öffnungszeiten einen Spitzenplatz ein. Zusätzlich bietet die Stadtbibliothek mehr Service an als andere öffentliche Bibliotheken (Fernleihe, mobiler Bibliotheksdienst).

Trotzdem wird eine Ausweitung der Öffnungszeiten am Samstag von 10:00 bis 15:00 Uhr probeweise für die nächste Wintersaison mit einer vorhandenen hauptamtlichen Kraft und einer Schülerhilfe angeregt, insbesondere um noch mehr junge Erwachsene anzusprechen.

Da die Schülerhilfen reduziert werden sollen, wird angeregt, die Bezahlung zu überdenken, um wieder gleich viele Schüler beschäftigen zu können.

Es wurde festgestellt, dass die Raumtemperatur vor allem im Winter sehr hoch ist. Eine Überprüfung und veränderte Einstellung der gesamten Heizungsanlage würde zu einer verbesserten Raumtemperatur und zur Kosteneinsparung führen.

Erledigung 2009:

1. Einer probeweisen Ausweitung der Öffnungszeiten in den Wintermonaten (samstags bis 15 Uhr, zwischen November und März) wird seitens der Bibliotheksleitung zugestimmt, um die Attraktivität der Stadtbibliothek sowie die Belegung des Stadtplatzes voranzutreiben. Sollte sich diese Maßnahme nach der ersten Saison nicht in erhöhten Besucherzahlen widerspiegeln, muss neu darüber verhandelt werden. Die Personalsituation ist nach Meinung der Verwaltung, auch im Vergleich mit anderen Bibliotheken unserer Größenordnung, mehr als ausreichend.
2. Bezüglich der Heizungsanlage wurde die WBG beauftragt, die Angelegenheit zu überprüfen.

Zusätzliche Anmerkung Stadtratssitzung 16. September 2009:

Die Anregung des Rechnungsprüfungsausschusses wird zum Anlass genommen, von der WBG alle Heizungsanlagen hinsichtlich der Heizungssteuerung zu überprüfen.

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2010:

Die Leiterin der Bibliothek, Frau Moll, äußerte sich sehr positiv zum jetzigen baulichen Stand der Bibliothek nach der Renovierung.

Die Ausleihzahl ist 2009 leicht angestiegen trotz der dreiwöchigen Schließung. Die Lösung mit dem Rückgabekasten innerhalb des Gebäudes hat sich laut Frau Moll bewährt.

Nicht umgesetzt wurde die angeregte Verlängerung der Öffnungszeiten am Samstag bis 15:00 Uhr in den Wintermonaten. Dies könnte eine Belebung der Altstadt herbeiführen und wäre zudem kundenfreundlicher für Berufstätige und junge Familien.

Erledigung 2010:

Nach Auffassung der Verwaltung würde es vielen Kunden entgegen kommen, wenn die Bibliothek an einem Wochentag plus Samstag länger geöffnet hätte. Die optimale Auslastung der Öffnungszeiten wird in der Theorie nicht herauszufinden sein, es kommt auf einen Versuch an. Daher wird Ende 2010 - 2011 als Probejahr vorgeschlagen.

Mai – Oktober

freitags 10 – 13 Uhr
donnerstags 10 – 20 Uhr
samstags 10 – 13 Uhr (wie gehabt)

November bis April

samstags 10 – 15 Uhr
donnerstags oder freitags 10 – 20 Uhr

Die zusätzlichen Öffnungszeiten abends und am Samstag wären mit zwei Personen zu besetzen.

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2011:

Die im Rechnungsprüfungsausschuss 2010 angeregte Verlängerung der Öffnungszeiten am Samstag von 10 - 15 Uhr hat sich nach Auskunft der Leiterin der Bücherei, Frau Moll, bewährt. Die Öffnungszeit am Donnerstag bis 20 Uhr wird von den Bibliotheksnutzern nur in geringem Umfang angenommen. Ab Herbst 2011 wird die verlängerte Öffnungszeit am Donnerstag probeweise nochmals angeboten, die Öffnungszeiten am Samstag bleiben von 10 - 15 Uhr.

Der Personalstand muss durch die Verlängerung der Öffnungszeiten nicht erhöht werden. Die Ausstattung mit Büchern und Medien ist sehr gut. Verstärkt werden neue Medien, wie DVDs und Konsolenspiele, ausgeliehen. Ab Herbst 2011 wird auch intermediale Nutzung in der Bibliothek angeboten. Dies ist bisher nur in sehr wenigen Bibliotheken möglich.

Erledigung 2011:

Keine Erledigung veranlasst.

**F 5 / 2005 - öffentlich
Pflegeaufwand der Grünflächen**

Die zu pflegenden Grünflächen der Stadt Burghausen wurden durch die Gelände der Landesgartenschau, Raitenhaslach und teilweise Bergerhof erheblich erweitert. Dazu kommt auch die Intensivierung der Pflege neuer Anlagen und Pflanzungen (Beete, Stauden, Gartenkabinette, usw.) und der damit verbundenen erhöhten technischen Anforderungen und benötigten Geräten.

Die Gesamtkosten (ohne Brunnenanlagen, ca. 40.000,00 €) erhöhten sich von ca. 100.000,00 € (2004) auf ca. 150.000,00 € (2005) um ca. 50%.

Durch die Nachhaltigkeit der Landesgartenschau, Verbesserungen in Raitenhaslach und am Bergerhofgelände hat das Erscheinungsbild Burghausen enorm profitiert und wurde vom Stadtrat auch so gewünscht (z.B. mehr Blumenbeete). Die damit verbundenen Mehrausgaben sind als gerechtfertigt zu bezeichnen.

Zudem wird durch das Umweltamt eine konsequente Kostenkontrolle betrieben.

Kostensenkende Maßnahmen:

- Ausschreibung und Preisverhandlung für Pflanzenware und Grünflächenpflege
- Übernahme der Pflege kleinerer Rasenflächen, der Pflege und Nachpflanzungen von Beeten durch die Stadtgärtner
- Verstärkte Vergabe von Mähflächen an Landwirte, ohne Kosten für die Stadt Burghausen
- Ersetzen von kostenintensiven Mäharbeiten durch vermehrtes Mulchen

Laut Umweltamt ist aber für die Stadtgärtner die Belastungsgrenze erreicht, deren Aufgaben müssen dann teilweise wieder fremd vergeben werden. Eine einfache personelle Aufstockung bei den Gärtnern hätte aber auch eine erhebliche Investition im Gerätepark zur Folge. Der vermehrte personelle Aufwand kann durch entsprechende Saisonalarbeitskräfte (März - Oktober) und durch die zuverlässige Zusammenarbeit mit Fremdfirmen ausgeglichen werden.

Abschließend möchte der Rechnungsprüfungsausschuss dem Umweltamt und den Stadtgärtnern für ihren Beitrag für die dauerhafte Verschönerung unserer Stadt seine Anerkennung aussprechen.

Die Kosten für die Pflege (Unterhaltsmaßnahmen) der Brunnenanlagen sollten den dementsprechenden Kostenstellen zugeordnet werden.

Erledigung 2006:

Die durch das Umweltamt abgewickelten Maßnahmen zur Anlage und Pflege von Freiflächen wurden sowohl vom optischen Eindruck als auch von der wirtschaftlichen Abwicklung als positiv dargestellt.

Festzustellen ist, dass sich die Bedingungen des Umweltamtes zur kostengünstigen Abwicklung jährlich ändern können. Ein Beispiel ist, dass nicht sichergestellt werden kann, dass Landwirte Flächen der Stadt kostenlos oder äußerst kostengünstig pflegen, um das anfallende Grüngut zur Verfütterung zu verwerten. Meist sind die städtischen Flächen zu klein, dass dies für einen Landwirt wirtschaftlich ist, oft sind Flächen durch Hundekot nicht verwertbar und oft aufgrund der Zusammenstellung (wenig Futtergräser) für Landwirte nicht interessant. Hier müssen immer wieder durch Anfrage des Umweltamtes Landwirte gewonnen werden. Auch die Abnahme zur Verwertung von Grüngut zur Herstellung von Biogas (als kostengünstigere

Möglichkeit gegenüber der teuren Kompostierung) ist nur bei einer homogenen Zusammensetzung des Materials (z.B. Rasenschnitt, etc.) möglich, die nicht immer erzielt werden kann. Der Einsatz von günstigen BRK-Arbeitsgruppen ist ebenfalls von der jeweiligen Verfügbarkeit abhängig. Der entsprechende Haushaltsposten muss deshalb so angesetzt werden, dass er gegebenenfalls schlechtere Bedingungen (Durchführung durch Firmen, Kompostierung in der Kompostierungsanlage etc.) repräsentiert.

Eine Erhöhung des Maßnahmen- und Pflegeumfanges des städtischen Gärtnertrupps ist durchaus möglich. Es gibt andere Städte, die die Pflege vorwiegend im eigenen städtischen Bauhof bei nur geringer Fremdvergabe abwickeln. Hier müsste zur wirtschaftlichen Abwicklung und zur Auslastung in eine gute Maschinenausrüstung und in entsprechendes Personal investiert werden. Dies bedeutet erhebliche Investitionen in diesem Sektor. Ob das Personal jedoch durch den Winterdienst ausgelastet werden kann, ist nicht sicher. Die derzeitige Abwicklung mit den Firmen im Burghäuser Raum funktioniert relativ reibungslos und wirtschaftlich. Bei Kapazitätsengpässen ist hier eine sehr schnelle Abwicklung gewährleistet. Die Preise der Firmen werden in einem beschränkten Wettbewerb angefragt, sind entsprechend knapp kalkuliert.

Die Kosten für die Pflege der Brunnenanlagen werden den entsprechenden Kostenstellen zugeordnet.

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2007:

Es wird auf die Ausführungen zu F 3 / 2006 - öffentlich (Zu TZ 21 - Unzureichender Wettbewerb bei der Vergabe von Mäharbeiten) verwiesen.

Erledigung 2007:

Erledigung sh. F 3 / 2006 - öffentlich.

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2008:

Bei den Sportplatzflächen der Franz-Xaver-Gruber-Schule und der Hans-Kammerer-Schule ergaben sich folgende Feststellungen:

Dem Hausmeister ist nichts von einer Ausschreibung der Mäharbeiten auf diesem Gelände bekannt. Die beauftragte Firma mäht auf Anweisung des Hausmeisters in der Wachstumsphase viermal im Jahr die Rasenflächen. Es werden keine Regiezetteln an den Hausmeister ausgegeben und demzufolge ist nicht nachprüfbar, wer wann und wie lange die Mäharbeiten ausgeführt hat. Der Hausmeister ist mit dem Mähergebnis der Firma nicht zufrieden und mäht mit dem ihm zur Verfügung gestellten Traktor die Rasenfläche auf die fußballgeeignete Höhe nach. Dies stellt einen erhöhten Arbeitsaufwand dar und könnte dadurch verhindert werden, in dem die externe Firma mit einem geeigneten Mähbalken arbeitet.

Anmerkung: Von den Fußballabteilungen des SV Wacker Burghausen und des TV 1868 Burghausen wird vorwiegend der Fußballplatz der Hans-Kammerer-Schule genutzt.

Weitere Feststellungen:

Die Tartanlaufbahn und die beiden mit Tartan belegten Spielplätze weisen in ihrer Oberfläche Beschädigungen auf, der Unterbau erscheint augenscheinlich über große Flächen schadhafte. Um einen totalen Neubau zu verhindern erscheint es absolut notwendig, diese Flächen zu renovieren.

Dazu erwähnt der Hausmeister, dass bereits ein Vertreter einer Fachfirma vorsprach.

Die Rücksprache bei Herrn Schwabenbauer ergab, dass bereits ein Angebot der oben angeführten Firma für die zu renovierenden Flächen vorliegt.

Erledigung 2008:

Zur Mähd der Sportplatzflächen der Franz-Xaver-Gruber-Schule und der Hans-Kammerer-Schule ergibt sich folgender Sachverhalt: Die Flächenmähd erfolgt nach Einzelauftrag bisher an die Burghäuser Firma. Da dies die einzige Sportrasenfläche dieser Firma ist, ist ein eigenes Spezialgerät für die Sportplatzmähd für die Firma nicht rentabel. In Abstimmung mit dem Hausmeister und der beauftragten Firma wird die Mähfrequenz entsprechend erhöht. Dadurch kann ein befriedigendes Schnittergebnis erreicht werden. In der Ferienzeit wird der Hausmeister selbst die Mäharbeiten übernehmen. Sobald eine störende Wuchshöhe erreicht wird, leitet der Hausmeister den Mäh Auftrag an die ausführende Firma weiter.

Zur weiteren Feststellung - Kunststofflaufbahn und Allwetterplätze der genannten Schulen mit Beschädigungen:

Die Kunststofflaufbahn und die Allwetterplätze aus Polyurethanbelag entsprechen durch die bisherige Nutzung und dem fortgeschrittenen Bestandsalter keinem neuwertigen Standard. Im letzten Jahr wurden gravierende Schäden an der Laufbahn und dem Allwetterplatz durch Ausbesserung von Einzelflächen bedarfsgerecht renoviert. Weitere Sanierungsmaßnahmen werden mit entsprechenden Fachfirmen begutachtet. Ein Vorschlag zur Renovierung wird nach Vorlage von Kosten unterbreitet.

Zusätzliche Anmerkung Stadtratssitzung 17. September 2008:

Hierzu erfolgt ein gesonderter Bericht in der nächsten Hauptausschusssitzung.

Zusätzliche Erledigung Stadtratssitzung 15. Oktober 2008:

Bezüglich des Punktes Grünflächenpflege für die Rasenspielfelder der Hans-Kammerer- und Franz-Xaver-Gruber-Schule wurde der Einsatz einer anderen Firma zur Grünflächenpflege diskutiert. Die Firma Doblander wurde gewählt, da diese einen Gesamtvertrag für Sportplatzpflege, Grünanlagen bei Pausenhöfen, etc. inklusive Winterdienst für die beiden Schulen besitzt, den sie auch zuverlässig erfüllt. Der Vertrag wurde auf der Preisbasis des bisher günstigsten Bieters der Grünflächenausschreibungen kalkuliert. Die Sportrasenflächen werden im Regelfall mit dem eigenen Gerät des Schulhausmeisters (spezielles Gerät für Rasenspielfelder) gemäht. Der zusätzliche Einsatz einer weiteren Firma ist auf die Zeiten begrenzt, an denen durch Überlastung des Hausmeisters die Mahd nicht mehr durchgeführt werden kann. Die Mahd erfolgt nach kurzer Aufforderung terminlich zuverlässig dann bisher über die Firma Doblander. Die Anforderungen nach den Regeln der Technik an die Mahd von Rasenflächen werden dabei erfüllt. Eine sehr kurze Mahd von Rasenflächen birgt prinzipiell die Gefahr des Austrocknens von Rasengräsern bei Hitze, was nur durch entsprechende Kontrolle und ggf. Wässerung vermieden werden kann. Für Fachfirmen ist es daher eher ein Risiko, die Gräser sehr kurz zu mähen, da ihnen die tägliche Kontrolle vor Ort fehlt. Es ist durchaus möglich, die Mäharbeiten für die Sportrasenflächen an eine andere Firma mit Einsatz eines noch tiefer mähenden Gerätes für Sportrasenflächen zu vergeben. Der Pflegevertrag mit der bisher beauftragten Fachfirma, der auch den Winterdienst und sonstige Arbeiten umfasst, müsste entsprechend abgeändert werden. Bei einer Vergabe von Einzelleistungen, herausgehoben aus einem Gesamtvertrag wird sich vermutlich der Preis ändern. Es ist allerdings zu bemerken, dass es sich bei der Diskussion um nur wenige Millimeter bis max. 1 cm Unterschied handelt. Zu vermerken ist auch, dass in diesem Jahr vermutlich keine Mähgänge mehr durch die Fa. Doblander durchgeführt werden und die gesamte städtische Grünflächenpflege neu ausgeschrieben wird. Der damit verbundene neue Pflegevertrag für alle städtischen Flächen soll noch in diesem Jahr vergeben werden. Mit dem zu beauftragenden Bieter könnte die Sportplatzmahd der genannten Schulen entsprechend neu vertraglich geregelt werden. Die Vergabe der Grünflächenpflege auf Basis der Angebote der laufenden Ausschreibung (Submission am 22. Oktober 2008 - Ausschreibung vom 24.09.2008) soll abgewartet werden. Auf Basis der Preise des damit erzielten Angebotes soll die entsprechende Firma für die Sportrasenpflege an der Hans-Kammerer- und Franz-Xaver-Gruber Schule ausgewählt werden. Die geforderten Schnittmaße sollen eingehalten werden.

Herr Stadtrat Kokott bittet, den Erledigungsvermerk der Verwaltung nochmals zu überarbeiten. Wenn es zutrifft, dass die Beschaffung eines eigenen Spezialgerät für die Sportplatzmahd für die Firma nicht rentabel ist, muss seiner Ansicht nach eine andere Firma gesucht werden, die die Sportplatzmahd übernimmt. Zudem ist eine genaue Kontrolle der erteilten Aufträge nicht möglich, wenn sich die Firma mit dem Hausmeister der Schule bezüglich der Mähfrequenzen abspricht.

Da Herr Hengersperger nicht in der Sitzung anwesend ist und darüber keine Stellungnahme abgeben kann, wird dieser Punkt zurückgestellt. Es erfolgt hierzu ein gesonderter Bericht in der nächsten Hauptausschusssitzung.

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2009:

Im Jahr 2008 erfolgten durch die Stadt Burghausen Ausschreibungen zur Pflege der so genannten ästhetischen und nichtästhetischen Grünflächen im Stadtgebiet.

Für die sog. ästhetischen Flächen (zur Stadtgestaltung) wurden Angebotsunterlagen an drei Firmen versandt. Zwei Firmen sandten die Unterlagen zurück, wovon eine der Firmen das Angebot zu spät abgab und demzufolge von der Wertung auszuschließen war.

Ebenso verhielt es sich mit der Ausschreibung der Mäharbeiten auf dem Gelände der Stadtwerke Burghausen.

Siehe dazu die Niederschrift der nichtöffentlichen Sitzung des Bauausschusses vom 04.11.2008, Nr. 1.4.

Ebenso 2008 wurden vom Rechnungsprüfungsausschuss der schadhafte Zustand der Tartanlaufbahn und der beiden Tartanspielflächen auf dem Gelände der Franz-Xaver-Gruber-Schule beanstandet. Bei einer nachfolgenden Begehung durch den 1. Bürgermeister und Angehörige der BuWoG, des Umweltamtes, einer Fachfirma und dem Rektor der Franz-Xaver-Gruber-Schule wurde vereinbart, die Tartanlaufbahn zu reinigen, an den Rändern schadhafte Stellen auszubessern und anschließend die Oberfläche neu zu beschichten. Der dazu notwendige Betrag wird lt. Leiter des Umweltamtes im Nachtragshaushaltsplan 2009 eingestellt. Mit den Arbeiten wurde die bei der Begehung gegenwärtige Fachfirma beauftragt.

Eine weitere Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2008 ergab, dass auf Anregung Mäharbeiten im Stadtgebiet Burghausen 2008 neu ausgeschrieben wurden. Drei Firmen gaben Angebote ab, wobei eine Firma ihr Angebot zu spät abgab und deswegen bei der Auftragsvergabe ausschied. Von den beiden verbleibenden Firmen erhielt eine Burghauser Firma den Auftrag; siehe Beschluss Bauausschuss vom 04.11.2008, Nr. 1.5.

Zusätzliche, bzw. erforderliche Mäharbeiten werden vom Umweltamt an die ausführende Firma vergeben.

Erledigung 2009:

Mahd der Sportplatzflächen der Franz-Xaver-Gruber-Schule und der Hans-Kammerer-Schule:

- Die städtischen Mäharbeiten wurden im Herbst 2008 neu ausgeschrieben. Die Sportflächen der beiden Schulen werden teilweise durch den Hausmeister Herrn Lanner gemäht.
- Sollte zusätzlicher Bedarf an Mäharbeiten bestehen, meldet Herr Lanner dem Umweltamt den Bedarf an. Gemäß der Vergabe der Mäharbeiten ab 2009 wird nach Prüfung der Auftrag an den günstigsten Bieter, der Fa. Doblander vergeben.

Kunststofflaufbahn und Allwetterplätze der Franz-Xaver-Gruber-Schule und der Hans-Kammerer-Schule - Ausbesserung der Beschädigungen und Mängel:

Am 14. Mai 2009 fand an den Sportanlagen der Schulen eine Begehung mit Herrn Rektor Bartz, Herrn Lanner (Hausmeister), Herrn Hilgers (Fachfirma für Sportbeläge) und Herrn Hennesperger statt. Dabei wurden noch einmal die Schäden bemustert, die zur weiteren Sanierung der roten Polythan-Kunststoffbeläge anstehen. Es wurden u.a. Schäden an den Kanten der Plätze, Verschlammungen der Belagsoberflächen und Belagsabnutzungen festgestellt. Herr Hilgers wurde gebeten, die anhand der Begehung festgestellten zu behebbenden Mängel in einer Minimallösung (Belagsausbesserungen, Grundreinigung) und einer höherwertigen Lösung mit Neu-Einfärben der Beläge, etc. anzubieten. Derzeit liegt das Angebot der Fa. Hilgers (beauftragt für den Neubau des Rasenspielfeldes am Waldpark) noch nicht vor. Herr Hilgers wurde noch mal aufgefordert, die Angebote bei der Stadt einzureichen. Nach Prüfung wird ein entsprechender Vorschlag des Umweltamtes erarbeitet. Voraussichtliche Kosten werden in den Nachtragshaushalt eingestellt.

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2010:

Das Angebot der Firma Hilgers liegt inzwischen vor. Als Ausführungszeitraum ist Ende Juli 2010 vorgesehen. Der Platz 1 an der Mozartstraße wird gereinigt, ausgebessert und neu liniert. Die Laufbahn wird nach Reinigung und Ausbesserung mit einer neuen Nutzschiene und neuen Linierung versehen. Der Platz 2 am Kiem-Pauli-Weg bleibt im jetzigen Zustand bestehen.

Nach Aussage der Schulleitungen wird der Platz 2 selten genutzt. Eine Sanierung erfordert einen größeren finanziellen Aufwand. Der Rechnungsprüfungsausschuss empfiehlt, Platz 1 einmal jährlich mit dem vorhandenen Hochdruckfahrzeug des Bauhofs besonders im Bereich der Bäume zu reinigen. Die Abnutzung wird in einigen Jahren eine Neubeschichtung erforderlich machen.

Der Platz 2 sollte im derzeitigen Zustand bestehen bleiben. Es ist zu prüfen, ob eine Reinigung durch das Bauhoffahrzeug sinnvoll ist.

Erledigung 2010:

Kunststofflaufbahn und Allwetterplätze der Franz-Xaver-Gruber-Schule und der Hans-Kammerer-Schule: Pflege der Kunststoffflächen nach der Instandsetzung der Anlagen im August 2010 durch die Fa. Hilgers, Frontenhausen, und künftig über den Bauhof mit dem entsprechenden Reinigungsfahrzeug.

In Abstimmung mit Herrn Günthner werden die o.g. Flächen nach Bedarf künftig jährlich mit dem Bauhofreinigungsfahrzeug gereinigt.

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2011:

Die Laufbahn wurde im Sommer 2010 nach der Reinigung saniert und ist für den Sportbetrieb wieder voll nutzbar. Die Reinigung des Platzes 1 wurde ebenfalls von der Fachfirma durchgeführt. Die vom Rechnungsprüfungsausschuss vorgeschlagene jährliche Reinigung mit dem Hochdruckfahrzeug des Bauhofs sollte immer am Ende der Sommerferien erfolgen. Von einer Neulinierung des Platzes wurde nach einem Ortstermin abgesehen.

Der Kunststoffplatz 2 wurde zwischenzeitlich abgetragen und durch einen Verkehrsübungsplatz ersetzt. Leider erfolgte diese Änderung ohne Abstimmung mit den Sportlehrern der Franz-Xaver-Gruber-Schule, die diese Umwidmung sehr bedauern. Deshalb kommt es bei Sportfesten oder auch bei regulären Sportstunden vermehrt zu Engpässen.

Die Pflege, insbesondere die Mahd der Rasenflächen, erledigt überwiegend der Hausmeister. Aus Gründen der Arbeitserleichterung ist zu prüfen, ob eine Absauganlage für den Rasenmäher angeschafft werden kann. Zudem könnte eine deutliche Verbesserung der Rasenbeschaffenheit durch eine mobile Beregnungsanlage erreicht werden.

Für die Lagerung und problemlose Entsorgung des Rasen- und Strauchschnitts ist eine Containerlösung dringend erforderlich. Außerdem muss die Zufahrtssituation für die Versorgungsfahrzeuge optimiert werden.

Erledigung 2011:

Pflege der Allwetterplatzbeläge mit Laufbahn bei den Außenanlagen der Franz-Xaver-Gruber-Schule und der Hans-Kammerer-Schule:

- Mit dem Bauhof wurde vereinbart, die Reinigung des Allwetterplatzes und der Laufbahn an der Franz-Xaver-Gruber-Schule und der Hans-Kammerer-Schule immer am Ende der Sommerferien durchzuführen.
- Eine Neulinierung ist derzeit noch nicht notwendig.
- In Abstimmung mit Herrn Ersten Bürgermeister Steindl soll zur Arbeitserleichterung für den Hausmeister eine Absauganlage erworben werden. Dies gilt auch für die Anschaffung einer mobilen Beregnungsanlage - HHSt. 2121.9350 (Franz-Xaver-Gruber-Schule - Erwerb bewegliches Vermögen). Angebote wurden bereits eingeholt.

- Für die Abfuhr des Strauchschnittes und des Rasenschnittgutes wurden bereits eine entsprechende Zufahrtsmöglichkeit und ein Containerstellplatz geschaffen. Ein entsprechender Container wird ebenfalls auf die genannte Kostenstelle verrechnet. Angebote werden über den städtischen Bauhof eingeholt.

F 6 / 2005 - öffentlich Stadtmuseum

Im Zuge eines Gesprächs mit der Burg-Museumsleitung wurde festgestellt, dass die Besucherzahlen auf der Burg in den letzten Jahren gestiegen sind. Insbesondere die Anzahl der Burgführungen hat sich erhöht. Zugleich ist aber auch zu beobachten, dass die Besucherzahlen im Museumsbereich rückläufig sind.

Die laufenden Kosten für das Museum sind im Haushalt 2005 mit ca. 200.000,00 € angesetzt. Dieser Rahmen wurde auch eingehalten. Die Einnahmen für die Stadt aus verkauften Eintritten belaufen sich auf ca. 17.000,00 €. Im Gegenzug sind Personalkosten allein für die Kassen bereits von 16.000,00 € angefallen. Festzustellen ist auch, dass die Kombikarten für Eintritte ins Stadtmuseum und das Museum der Bayerischen Schlösserverwaltung gut angenommen werden.

Von der Museumsleitung werden große Anstrengungen unternommen, die Besucherzahlen zu steigern!

Derzeit ist geplant und bereits teilweise konzeptionell umgesetzt, dass der Bereich der Burghauser Stadtgeschichte, der aus den 60iger Jahren stammt, auf die aktuelle Stadtgeschichte angepasst wird. Es wurde auch bemerkt, dass die Attraktivität durch Sonderausstellungen gesteigert werden kann. Ebenso wird ein Augenmerk darauf gelegt werden, Schulklassen ins Museum zu holen. In diesem Zusammenhang hat sich auch herausgestellt, dass der Kindertag hervorragend angenommen wurde und künftig auch solche Aktionen geplant sind.

Beschilderung

Die Hinweisschilder auf den Museumsbereich müssen zwingend im Burgbereich, schwerpunktmäßig bei den Eingängen und im 6. Burghof installiert werden. Eine Absprache mit der Schlösser- und Seenverwaltung ist hierbei zu führen.

Mit den Burgführern/innen ist zu besprechen, die Führungen im Bereich des Zehrgaden enden zu lassen. Grund hierfür ist die bessere Vermarktung der burgspezifischen Produkte.

Abschließend ist festzustellen:

- Der Ausstellungsbereich Stadtgeschichte soll bis 2008 attraktiver gestaltet sein
- Die Beschilderung für Hinweise auf das Museum sollte gesamtkonzeptionell optimiert werden
- Es sollte mit der Schlösser- und Seenverwaltung ein Attraktivitätssteigerungskonzept der dauerhaften und temporären Ausstellungen besprochen und mittelfristig umgesetzt werden.

Erledigung 2006:

Die Feststellungen des Rechnungsprüfungsausschusses zum Stadtmuseum haben den Sachstand der Veränderungen für das Jahr 2005 wiedergegeben und treffen auch für das 1. Halbjahr 2006 zu. Am augenfälligsten ist der Besucherrückgang, der für alle Museen auf der Burganlage gilt. Da dieser erstmals nach der Landesgartenschau 2004 einsetzte, sollten zur Ursachenforschung ergänzend die Veränderungen erwähnt werden, die sich durch die Landesgartenschau ergaben:

- Eröffnung Burgcafé
- Öffnung Rundgang durch den Zwinger
- gemeinsamer Eintrittskartenverkauf Stadt- und Burgmuseum im Zehrgaden, der nicht beleuchtet und unzureichend beschildert ist
- Ausweitung des Angebots der Gästeführer mit verschiedenen Themenführungen

Es ist zu beobachten, dass ein Großteil der Besuchergruppen auf der Burg nun im Burgcafé bleibt oder noch die Zwingerrunde macht und - aus Zeitgründen oder unzureichender Beschilderung - nicht mehr in diesem Maße die Museen der Hauptburg wie früher besucht. Ein größeres Angebot gerade im Bereich des 1. und 2. Burghofes verteilt auch die Besucher, die oft nur wenige Stunden für einen Aufenthalt in Burghausen haben, entsprechend. Ohne Zusammenhang mit der Landesgartenschau, jedoch zeitlich zusammentreffend, ist die Personalreduzierung im Stadtmuseum. Bis 2004 mit ehrenamtlicher Museumsleitung sowie zwei wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen (mit je 20 und 32 Wochenstunden) besetzt, konnte ein Museumsprogramm geboten werden, das auf mehrere Sonderausstellungen und Veranstaltungen jährlich setzte. Der Personalstand im Stadtmuseum ist nun mit Frau Ulbert-Wild (20 Wochenstunden) und Frau Gilch (ca. 4 - 6 Wochenstunden durch Übernahme der Stadtarchiv- und Sachgebietsleitung) deutlich reduziert.

Wie im Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses erwähnt, leitete aufgrund dieser Veränderungen die Museumsleitung eine Reihe von entsprechenden Maßnahmen ein. Neben der im Bericht erwähnten Optimierung der Burgbeschilderung (die in Kooperation mit der Bayerischen Schlösserverwaltung erfolgen muss) setzt die Museumsleitung derzeit - neben dem laufenden Museumsbetrieb mit Sonderausstellungen - auf folgende Schwerpunkte:

- Ausbau der Museumspädagogik mit kindergerechten Führungen, Anlegen eines Kinderpfades im Museum, speziell auf Kinder zugeschnittenen Veranstaltungen (Kindertag), verstärkte Kooperation mit Schulen/Landschulheimen, um verstärkt Kinder/Schulklassen in das Museum zu holen
- Attraktivitätssteigerung durch Neugestaltung der Abteilung Stadtgeschichte und (mittel- bis langfristig) Neugestaltung der Abteilung Naturkunde/Vögel und Schmetterlinge (beide ebenfalls unter dem Aspekt der Museumspädagogik)

Für beide Maßnahmen ist per Werkvertrag eine freiberufliche Museumswissenschaftlerin aus der Region verpflichtet, die zusammen mit der Museumsleitung die Konzepte erarbeitet.

Bei den Einnahmen der Stadt Burghausen im Zehrgaden für das Jahr 2005 sind neben den verkauften Eintrittskarten mit ca. 17.000,00 € noch der Verkauf der Produkte (Bücher, T-Shirts etc.) in Höhe von 8.650,90 € (davon 3.935,00 € Burghauser Touristik GmbH) zu erwähnen.

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2007:

Für den Bereich Weiterentwicklung und Vermarktung der Burganlage stehen derzeit einige richtungsweisende Projekte, Entscheidungen und Diskussionen an. Dies sind z.B. Burgaufzug, Landesausstellung 2012, Umgestaltung der Museen usw.

Aus Sicht des Rechnungsprüfungsausschusses ist es in diesem Zusammenhang sinnvoll, eine Person aus der Stadtverwaltung zu benennen, die als Verbindungsglied für die Schlösser- und Seenverwaltung fungiert. Ziel hierbei muss sein, die geplanten und erforderlichen Maßnahmen auf den Erfüllungsgrad zu überprüfen und neue Ideen einzubringen.

Erledigung 2007:

Für die Projekte des Sachgebiets 101 (städtische Museen und Stadtarchiv) ist die Sachgebietsleitung, Frau Gilch, wie bereits bisher, auch Ansprechpartner und Verbindungsperson zur Bayerischen Schlösserverwaltung.

Für die Planungen hinsichtlich einer Neukonzeption der Stadtgeschichtsabteilung des Stadtmuseums und der Bayerisch-Oberösterreichischen Landesausstellung 2012 fand im Februar 2007 ein Workshop mit Vertretern der Schlösserverwaltung, des Hauses der Bayerischen Geschichte, der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen und städtischer Einrichtungen statt. Dabei ging es darum, auszuloten, inwieweit die Schlösserverwaltung an neuen Wegen der Zusammenarbeit mit der Stadt Burghausen interessiert ist. Für die o.g. Projekte wird Frau Gilch weiterhin in Verbindung mit den genannten Stellen bleiben.

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2008:

Die Entwicklung der Besucherzahlen seit 2005 ist rückläufig; dies entspricht einem Bayernweiten Trend. Hiermit korrespondiert die Entwicklung der Einnahmen. Zu erwähnen ist, dass die Stadt Burghausen über die BTG an die Schlösserverwaltung eine Jahrespacht in Höhe von 17.000 € leistet.

Im Zuge der Planung der Landesausstellung 2012 stehen infrastrukturelle Maßnahmen mit barrierefreier Neu- bzw. Umgestaltung des Eingangsbereiches, der Toilettenanlagen sowie der Einbau eines Aufzuges an. Eine Kostenschätzung ist gegenwärtig noch nicht möglich.

Die Verbesserung des Zugangs zum Museum sollte auch die Neugestaltung des Belags des Weges sowie eine klare und einheitliche Beschilderung einbeziehen.

Für die Neukonzeption des städtischen Heimatmuseums sollten EU-Mittel, Mittel der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen u.a. abgerufen werden.

Insbesondere ist bei der Neukonzeption des städtischen Museums auf ein museumspädagogisches und virtuell ausgerichtetes Konzept Wert zu legen. Besonderes Augenmerk gilt der Aktualisierung der Burghäuser Stadtgeschichte, einschließlich des Wandels der Stadt hin zu einer modernen Industriestadt (Abschluss nach der Landesausstellung 2012). Die örtliche Industrie sollte in die Darstellung und Präsentation miteinbezogen werden.

Für die Personalentwicklung ist festzuhalten, dass Personalbedarf im Sachgebiet gesehen wird und eine Aufstockung dringend erforderlich ist.

Erledigung 2008:

Die in der Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses erwähnten infrastrukturellen Maßnahmen im Stadtmuseum hinsichtlich der Bayerischen Landesausstellung 2012 werden vom Team des Stadtmuseums koordiniert. Alle relevanten Stellen wie Bayer. Schlösserverwaltung, Staatl. Bauamt Traunstein, Haus der Bayer. Geschichte, Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen sowie die städtischen Abteilungen und Einrichtungen sind in die laufenden Planungen eingebunden. Ebenso laufen die Anfragen zur Klärung, welche nationalen und EU-Fördermittel für welche Maßnahmen beantragt werden können.

Die an modernen Standards (Technik, Einrichtung, Museumspädagogik) orientierte Neukonzeption der Dauerausstellung des Stadtmuseums wird im Anschluss an die Landesausstellung in den Folgejahren realisiert werden. Einen besonderen Stellenwert in der Dauerausstellung wird die Abteilung Stadtgeschichte erhalten, die die jüngsten Entwicklungen der Stadt wie auch die in den letzten Jahren gewonnenen neuen Erkenntnisse zum Mittelalter mit einschließen wird.

Gespräche zur Personalsituation im Sachgebiet 101 wurden bereits mit Herrn Fickert und Herr Ersten Bürgermeister Steindl geführt.

Zusätzliche Anmerkung Stadtratssitzung 17. September 2008:

Herr Stadtrat Dr. Schmidt-Thrö schlägt vor, ihm Rahmen der Überarbeitung für die Bayerische Landesausstellung 2012 bei wichtigen Ausstellungsstücken die Erklärungen dazu zusätzlich in Englisch, Französisch und Italienisch anzubringen und dies entsprechend zu bewerben.

Herr Stadtrat Schacherbauer ist der Meinung, dass dies nicht allein in den Zuständigkeitsbereich der Stadt Burghausen fällt, sondern primär Sache der Burgverwaltung ist, wie die Beschilderung stattzufinden hat.

Herr Erster Bürgermeister erklärt, dass für die Beschilderung, sowie die Marketing- und Werbemaßnahmen das Haus der Bayerischen Geschichte federführend zuständig ist. Vorschläge können von Seiten der Stadt Burghausen eingebracht werden. Parallel zu den Planungen für die Bayerische Landesausstellung ist es die Aufgabe der Stadt ein Nachfolgekonzept ab 2013 für das Stadtmuseum auszuarbeiten. Hierbei werden auch die Beschriftungen der Exponate überarbeitet.

Herr Stadtrat Kammhuber bittet verstärkt darauf hinzuwirken, nach der Bayerischen Landesausstellung ein gemeinsames Konzept für das Stadtmuseum und das staatliche Museum zu erreichen.

Herr Erster Bürgermeister berichtet, es zunächst das Ziel sein muss, das staatliche Museum entsprechend umzubauen. In die Richtung eines gemeinsamen Konzepts wird auch weitergedacht und Gespräche geführt. Das Jahr 2012 kann als Zäsur betrachtet werden und bis dahin sollte versucht werden, mit dem Haus der Bayerischen Geschichte und der staatlichen Museumsverwaltung ein gemeinsames Konzept auszuarbeiten.

Herr Stadtrat Stadler spricht sich ebenfalls dafür aus, eine Vernetzung der beiden Museen zu schaffen, um eine qualitative Aufbesserung – vor allem für das staatliche Museum – zu erreichen.

Frau Stadträtin Graf regt an, die Museen für Kinder interessanter zu gestalten. Dies sollte in dem neuen Konzept mitbedacht werden.

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2009:

Die Besucherzahlen des Stadtmuseums im ersten Halbjahr 2009 haben sich sehr positiv entwickelt (+ 800 Besucher bis 05/2009; > 5 %). Diese Entwicklung ist sicher auch auf die gute Zusammenarbeit mit den Gästeführern zurückzuführen, die viele Besucher in das Stadtmuseum bringen.

Das neue Nutzungskonzept für das Stadtmuseum wurde im März 2009 durch Frau Gilch in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Rieger vorgestellt. Die Standortdiskussion für die Landesausstellung 2012 – Taufkirchen Palais oder Burg – ist zu Gunsten der Burg entschieden.

Die Kostenschätzungen für Umbau und Sanierung liegen vor und beziffern sich auf knapp 1.000 T€. Zuschüsse hierfür kommen aus dem Kulturfonds Bayern und der Bayerischen Landesstiftung in Betracht.

Als Gegenleistung für die städtischen Investitionen auf der Burg wird angeregt, mit der Schlösserverwaltung einen Verzicht auf die Jahrespacht – gegenwärtig 17 T€ - zu erreichen.

In den geplanten Gesprächen zwischen dem Finanzministerium und der Stadt Burghausen sollte in diesem Zusammenhang nochmals die Vernetzung der beiden Museen eingefordert und die problematische Zusammenarbeit mit der Schlösserverwaltung angesprochen werden.

Die angeregte und in Aussicht gestellte Personalaufstockung wurde zwischenzeitlich ausgesetzt. In den letzten Jahren sind mit den Mitarbeiterinnen Frau Kendlinger und Frau Weinzierl sowie dem ehrenamtlich tätigen Museumsleiter Herrn Schneider wertvolle Mitarbeiter ausgeschieden und die Stellen nicht nachbesetzt worden. Auf das Sachgebiet kommen mit der Landesausstellung 2012 sowie der Neukonzeption und der Neuausrichtung des Stadtmuseums erhebliche zusätzliche Aufgaben zu, die allein von Frau Gilch zeitlich nicht in gewünschter Qualität bewältigt werden können.

Wir weisen nochmals darauf hin, dass Personalbedarf im Sachgebiet im Hinblick auf die zusätzlich anfallenden Aufgaben gesehen wird und nur durch eine – ggf. zeitlich befristete - Aufstockung die Aufgaben in der gewünschten Qualität erfüllt werden können.

Erläuterung 2009:

Der positive Besuchertrend im Stadtmuseum hat sich auch in den Sommermonaten fortgesetzt, so dass bis dato gegenüber dem Vorjahr 2.000 Besucher mehr im Stadtmuseum zu verzeichnen sind.

Das hinsichtlich der Bayerischen Landesausstellung 2012 erstellte Nutzungskonzept für das Stadtmuseum mit einem Kostenvolumen von 970.000 EUR wurde im April Herrn Ersten Bürgermeister Steindl und der Bauverwaltung vorgestellt. Derzeit wird dieses Konzept aufgrund der aktuellen Haushaltslage hinsichtlich einer Kostenminderung überarbeitet. Es wird sodann im Stadtrat vorgestellt werden. Sobald die Planungen und damit die Höhe der Kosten feststehen, können zum einen die entsprechenden Zuschussanträge beim Kulturfonds Bayern und bei der Bayerischen Landesstiftung gestellt und zum anderen Verhandlungen mit der Schlösserverwaltung geführt werden bezüglich der Gegenrechnung der städtischen Investitionen.

Gespräche zur Personalsituation im Sachgebiet 101 wurden mit Herrn Ersten Bürgermeister Steindl und der Personalabteilung, Herrn Fickert, geführt. Der Personalbedarf ist von der Leitung des SG 101/Stadtmuseum, Haus der Fotografie, Stadtarchiv im Hinblick auf folgende Sachverhalte formuliert worden:

- Durchführung der Landesausstellung 2012 mit Baumaßnahmen ab den Jahren 2009: Umzug Museumsbüro und Sanierung Balkenlager im Raum Stadtgeschichte 2009, Baumaßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur ab Herbst 2010, Räumung des Stadtmuseums ab 2011 mit Zwischenlagerung der Exponate für den Aufbau der Landesausstellung sowie organisatorische und logistische Aufgaben zur Organisation der Landesausstellung
- Neuaufstellung der Dauerausstellung des Stadtmuseums ab 2013 mit Erarbeiten des Ausstellungskonzeptes ab 2009 (der Teil Stadtgeschichte wurde bereits erarbeitet), grafischer Gestaltung/Layout und baulicher Umsetzung
- personelle Veränderungen im Haus der Fotografie hinsichtlich des mittelfristig anstehenden Ruhestandes von Frau Fickert und einer damit verbundenen Einarbeitungsphase des/r Nachfolgers/in
- Fortführung des laufenden Betriebes im Stadtarchiv mit über 300 Anfragen jährlich und den weiteren Aufgaben zur Verwahrung des historischen Erbes der Stadt Burghausen

Durch das anstehende Großprojekt „Landesausstellung“ und die personellen Veränderungen im Haus der Fotografie wird zusätzliche personelle Unterstützung in diesem zur Außenwirkung der Stadt Burghausen beitragenden Sachgebiet benötigt. Dies kann aber nur gemeinschaftlich gelöst werden (Archiv, Stadtmuseum, Haus der Fotografie) und muss spätestens bis zum Herbst 2010 umgesetzt werden.

Zusätzliche Anmerkung Stadtratssitzung 16. September 2009:

Herr Stadtrat Stranzinger fragt nach, ob im Hinblick auf die Landesausstellung 2012 mit einer Beteiligung der Schlösser- und Seenverwaltung gerechnet werden kann.

Herr Erster Bürgermeister Steindl erläutert, dass die Umbaukosten der 1. Planung von 1 Mio. € mittlerweile auf 600.000 € gesenkt wurden. Die Planung wird dem Stadtrat in der Oktober-Sitzung vorgestellt. Parallel zu den städtischen Planungen für die Landesausstellung 2012 und der Erstellung eines neuen, attraktiveren Konzepts für das Stadtmuseum ab dem Jahr 2014 muss die Schlösser- und Seenverwaltung entscheiden, ob und in welchem Umfang das staatliche Museum umgebaut wird. Ähnlich wie bei der Landesgartenschau 2004 soll die Landesausstellung 2012 zum Anlass genommen werden, dass von Seiten des Finanzministeriums ein Investitionsbudget für Verbesserungen und attraktivitätssteigernde Maßnahmen (u. a. neues Beleuchtungssystem, Heiz- und Temperierungssystem für wertvolle Ausstellungsstücke) im staatlichen Museum bereitgestellt wird. Als Vorbild dient die Residenzgalerie in Salzburg, die mit hohem Kostenaufwand vom Land Salzburg grundlegend modernisiert wurde. Die geplanten Umbaumaßnahmen beim Haus der Fotografie könnten zurückgestellt werden.

Auf entsprechende Nachfrage von Frau Stadträtin Stückler erklärt Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass in der Vorbereitungsphase zur Landesausstellung Personalverstärkungen notwendig sind. Dies kann mit einem projektbezogenen Vertrag geregelt werden. Die Schlösser- und Seenverwaltung wird kein Personal stellen. Ob eine dauerhafte Personalverstärkung benötigt wird, ist noch nicht absehbar.

Die Frage von Herrn Stadtrat Kammhuber, ob die Räumlichkeiten des staatlichen Museums auch für die Landesausstellung 2012 verwendet werden, kann Herr Erster Bürgermeister Steindl nach dem jetzigen Kenntnisstand nicht beantworten.

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2010:

Frau Gilch ist im Urlaub, weshalb mit der Abteilung die Personalfragen nicht direkt abgeklärt werden konnten.

Die von der Verwaltung im Erledigungsvermerk einforderte Umsetzung der Personalmaßnahmen bis spätestens Herbst 2010 und die von Herrn Bürgermeister Steindl in der Stadtratssitzung vom 16.09.2009 angesprochenen projektbezogenen Mitarbeiterverträge sind weiterzuverfolgen.

Erledigung 2010:

Die von Herrn Bürgermeister Steindl in der Stadtratssitzung vom 16.09.2009 angesprochenen projektbezogenen Mitarbeiterverträge beziehen sich auf die nachstehend genannten Projekte:

- Räumung des Stadtmuseums ab Ende 2010 für die Bayerische Landesausstellung mit Umlagerung eines Großteiles der Exponate in ein Außendepot: Das Architekturbüro Udo Rieger wurde mit der baulichen Planung eines Depots im Zeughaus auf der Burg beauftragt. Da die Räumung der Flächen für die Landesausstellung im Stadtmuseum (gesamtes 1. und 2. OG), die Einrichtung eines neuen Depots und die Lagerung der Exponate eine enorme logistische, organisatorische und personelle Herausforderung darstellen, wäre die Vergabe eines weiteren Werkvertrages für diese Fragen ab Ende 2010 eine weitere Erleichterung.
- Erarbeiten des Ausstellungskonzeptes für die Neuaufstellung der Dauerausstellung des Stadtmuseums ab 2013: Beauftragung der Volkskundlerin/Kunstpädagogin Ines Auerbach für die Erarbeitung der Schwerpunktthemen, der Objektauswahl und der Leit- und Sequenztexte für das neue Ausstellungskonzept des Stadtmuseums. Die Auftragsvergabe erfolgte im Januar 2010.

Weitere Verträge für die Erbringung von Dienstleistungen im Sachgebiet 101 werden in Absprache mit Herrn Bürgermeister Steindl und dem Leiter des Personalamtes, Herrn Fickert, nach Bedarf vergeben.

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2011:

Die Planung und Neukonzeption des Museums ist vor dem Abschluss; bis Ende Juni 2011 soll das Konzept verwaltungsintern vorgestellt werden.

Für die danach erforderliche Umsetzung des „gestalterischen Auftritts“ ist die Hinzuziehung externer Fachleute, z.B. Planer und Grafiker, erforderlich. Dies kann voraussichtlich über projektbezogene Werkverträge gestaltet werden.

Die personelle Situation stellt sich nach dem Ausscheiden von Frau Hildegard Fickert als Leiterin des Fotomuseums per 30.06.2012 so dar, dass die seit ca. drei Jahren über projektbezogene Werkverträge mit der Stadt verbundene Frau Ines Auerbach ab 01.01.2012 als Mitarbeiterin der Stadt sowohl für das Fotomuseum (2/3) als auch für das Stadtmuseum (1/3) tätig sein wird.

Der Fachpersonalbedarf innerhalb des Stadtmuseums wird damit durch

Frau Eva Gilch, Leiterin (1/1),
Frau Ines Auerbach (1/3 + 2/3) und
Frau Ulbrecht-Wild (25 Wochenstunden)
abgedeckt.

Erledigung 2011:

Das Stadtmuseum hat im Juli 2011 das Grobkonzept für die neue Dauerausstellung fertiggestellt. Dies beinhaltet die Festlegung und Formulierung der Schwerpunktthemen und aller darunter zu gliedernden Themen, die Objektauswahl zu allen Themen, die Grobgliederung im Raumgefüge sowie die Festlegung von Leit- und Sequenztexten. Als nächster Schritt muss gemeinsam mit externen Fachleuten (Museumsgestalter) das Grobkonzept verfeinert und gestalterisch umgesetzt sowie alle Texte und Objektbeschriftungen verfasst werden. Dies geschieht in Zusammenarbeit von Frau Gilch, Frau Ulbert-Wild und der ab 01.01.2012 bei der Stadt Burghausen beschäftigten Ines Auerbach (Einstellung für Frau Fickert, die im Juni 2012 in den Vorruhestand geht). Eine Eröffnung von Teilbereichen des Museums ist ab 2014 geplant.

Burghausen hat sich im Juli dieses Jahres für das zentrale Museum für Bayerische Geschichte beworben. Nachdem Mitte August bekannt wurde, dass Burghausen in die engere Auswahl hierfür gekommen ist, wird die weitere Ausarbeitung des Stadtmuseumskonzeptes ausgesetzt, bis eine Standortentscheidung für das Museum gefällt wurde. Diese ist bis spätestens Mitte Oktober zu erwarten.

Rechnungsjahr 2007 - öffentlich

A 1 / 2007 - öffentlich Bestuhlung Großer Sitzungssaal

Die Bestuhlung im Großen Sitzungssaal ist aus sicherheitstechnischer und ergonomischer Sicht bedenklich. Die Stühle bieten keine Wirbelsäulenunterstützung, sind instabil und haben zu glatte Bezüge. Die durchgehende Fußbarriere des Tisches verhindert ein Ausstrecken der Beine und führt zu verkraempfter Sitzhaltung. Zudem ist die technische Ausstattung des Saals für einen modernen Sitzungsbetrieb nicht geeignet (Akustik, Belüftung, elektrische und elektronische Anschlüsse, Präsentationsmöglichkeiten etc.).

Die Verwaltung soll ein Planungsbüro beauftragen, um Vorschläge für eine sinnvolle Lösung zu erarbeiten. Dabei ist darauf zu achten, dass die Verbindung von modernen und historischen Elementen ein stimmiges Gesamtensemble darstellt. Ist diese Veränderung im Großen Sitzungssaal nicht umsetzbar, sollen Alternativen im Rathausgebäude aufgezeigt werden.

Erledigung 2008:

Derzeit werden Angebote von vorwiegend örtlichen Planungskapazitäten eingeholt.

Da es sich beim Sitzungssaal um eine historische Räumlichkeit handelt, ist ein Umbau mit den gesamten technischen Anforderungen an einen Sitzungssaal sehr schwierig. Eine Lösung wird daher frühestens im Jahr 2009 erwartet.

Beschluss Stadtratssitzung 17. September 2008:

Im Haushalt 2009 werden 200.000 € für die Planung und Durchführung für den Umbau des Großen Sitzungssaales bereitgestellt.

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2009:

Entgegen des Stadtratsbeschlusses vom 17.09.2008 wurden im Haushalt 2009 200.000 € nicht eingestellt. Allerdings ist derzeit ein Planungsbüro beauftragt, Vorschläge zu erarbeiten und eine entsprechende Kostenschätzung vorzulegen. Angesichts der aktuellen Wirtschaftssituation ist eine zeitnahe Umbaumaßnahme in Frage zu stellen. Die Planungen sollten jedoch durchgeführt werden, um für eine mögliche Umsetzung der Planung gerüstet zu sein.

Erledigung 2009:

Die Innenarchitektin Eva Demmelhuber ist von der Stadt beauftragt, einen Planentwurf für die Nutzung des Sitzungssaales (Trauungszimmer / Stadtratssitzung) bis zum Jahresende zu erarbeiten. In den Haushaltsberatungen für 2010 kann über das weitere Vorgehen entschieden werden.

Alternative Möglichkeit: Stadtratssitzungen - 10 bis 12 pro Jahr (!) - finden künftig im Helmbrechtsaal (untergenutzt als Tagungsraum) statt.

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2010:

Der Planentwurf von Frau Demmelhuber liegt seit Februar 2010 vor. Er beinhaltet die Erneuerung der Wände, der Beleuchtung und des Bodens. Als Möblierung ist ein neuer Konferenztisch inklusive technischer Ausstattung und entsprechenden Stühlen vorgeschlagen.

Der Große Sitzungssaal wird neben den Stadtratssitzungen in erster Linie als Trauungszimmer oder für kleinere Gruppenempfänge genutzt. Dafür ist sowohl die bestehende Bestuhlung als auch der Planvorschlag nur bedingt geeignet.

In Absprache mit Herrn Bürgermeister Steindl soll folgende Lösung geprüft werden:

- Der jetzige Große Sitzungssaal wird mit einer variablen Bestuhlung zu einem Multifunktionsraum umgerüstet. Daneben werden Wände, Boden und Beleuchtung modernisiert bzw. erneuert.
- Der Helmbrechtsaal (derzeitige Nutzung ca. 50 Tage pro Jahr) wird zukünftig als Sitzungssaal genutzt und mit der dazu notwendigen Technik ausgestattet.

Erledigung 2010:

Für den Umbau des Großen Sitzungssaals im Rathaus als Multifunktionsraum /Trauungen etc. werden im Haushalt 2011 Mittel bereitgestellt.
Helmbrechtsaal (Ausarbeitung Technikkonzept für Sitzungen, Stellwände etc.)

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2011:

Entgegen des Erledigungsvermerks der Verwaltung wurden in 2011 keine Haushaltsmittel für den Umbau des Großen Sitzungssaals bereitgestellt. Das angekündigte Technikkonzept für den Helmbrechtsaal wurde ebenfalls nicht erstellt.

Der Stadtrat soll sich nochmals mit dieser Thematik befassen und entscheiden, ob und gegebenenfalls in welcher Form Umbaumaßnahmen erfolgen sollen.

Erledigung 2011:

Herr 1. Bürgermeister Steindl erläutert diese Thematik in der Stadtratssitzung im September 2011.

Rechnungsjahr 2008 - öffentlich

F 2 / 2008 - öffentlich Musikschule

Der Leiter der Musikschule, Herr Lorenz, äußerte sich sehr zufrieden über den Zustand des Musikschulgebäudes und die finanzielle Ausstattung sowie insgesamt über eine gute Zusammenarbeit mit der Stadt Burghausen. Positiv zu erwähnen sind die niedrigen Heizkosten in der Musikschule (Ansatz 2008: 19.000 € / Verbrauch: 12.579 €).

Einmalig in Bayern ist die Zusammenarbeit mit allen städtischen Grundschulen. Ein neues Angebot von der Musikschule: an der Johannes-Hess-Schule wird ab Herbst Blockflöten- und Gitarrenunterricht angeboten.

Gewünscht wird eine noch bessere Zusammenarbeit mit den Kindergärten im Stadtgebiet, die teilweise externe Kräfte beschäftigen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss regt zusätzlich an, Musikunterricht mit behinderten Menschen in den entsprechenden Einrichtungen durch bessere Werbung publik zu machen.

Im Sanitärbereich der Musikschule gibt es Probleme mit der Wasserversorgung (Überhitzung), die über die Jugendherberge erfolgt. Es wird um fachliche Erledigung dieses Problems gebeten.

Erledigung 2009:

Die schon niedrig gehaltenen Heizkosten könnten durch einen Windfang am Haupteingang weiter gesenkt werden.

Zusammenarbeit mit allen städtischen Grundschulen:

Hans-Stethaimer-Schule: Streicherklassen
Schule Raitenhaslach: Bläserklassen
Hans-Kammerer-Schule: Bläserklassen

Neueinführung ab September 2009:

Johannes-Hess-Schule: Blockflötenklassen, Gitarrenklassen

Zusammenarbeit mit Kindergärten:

Zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Musikschule und den Kindergärten im Stadtgebiet werden im September Gespräche mit den Leiterinnen geführt. Dies wurde in einem Schreiben an die Leiterinnen der Kindergärten bereits angekündigt.

Musikunterricht mit behinderten Menschen:

Die Werbung für das Angebote „Musik mit Behinderten“ wird zur nächsten Anmeldephase (April 2010) gezielt und konzentriert, wo möglich mit persönlicher Vorsprache, in die Einrichtungen mit Menschen mit Behinderung gebracht.

Wasserversorgung im Sanitärbereich:

Das genannte Problem wurde bereits am 05.08.2009 mit einem der BuWoG vor Ort angesprochen. Am 26./27.08.2009 hat sich die BuWoG für einen weiteren Termin vor Ort angekündigt.

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2010:

Der Leiter der Musikschule, Herr Lorenz, äußerte sich positiv über den Zustand des Musikschulgebäudes. Die Probleme mit der Wasserversorgung im Sanitärbereich sind behoben.

Die Zusammenarbeit mit den Kindergärten wird zurzeit auf den Weg gebracht (Kindergarten Maria Ward).

Im Herbst 2011 feiert die Musikschule ihr 25-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wünscht sich Herr Lorenz eine Stapelbestuhlung für den Festsaal und Bänke für Kleinkinder sowie die Anschaffung diverser Instrumente. Eine weitere Bereicherung wäre die Anschaffung von mobilen Klangmuscheln, die auch bei anderen städtischen Festen zum Einsatz kommen könnten.

Erledigung 2010:

Keine Erledigung veranlasst.

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2011:

Der Leiter der Musikschule, Herr Lorenz, äußerte sich positiv über die Situation (Personal, Ausstattung) an der Musikschule.

Die Anschaffung von mobilen Klangmuscheln für die Stadt, die im Rechnungsprüfungsausschuss 2010 bereits angeregt wurde, wäre eine große Bereicherung für das Klangerlebnis bei allen kulturellen Veranstaltungen. Dadurch wären diese Veranstaltungen weitgehend wetterunabhängig.

Zur weiteren Optimierung des Energieverbrauchs sollte eine energetische Sanierung des Hauses und eine Verbesserung der Eingangssituation - eventuell Windfang - ins Auge gefasst werden.

Außerdem ist zu prüfen, ob am Dach der Musikschule eine Solaranlage errichtet werden kann.

Erledigung 2011:

Die Anschaffung mobiler Klangmuscheln sollte für alle Kultur/Musikeinrichtungen in der Stadt zentral über das Kulturamt angedacht werden.

Die 2010 angeregte Anschaffung einer Saalbestuhlung ist noch nicht fortgeschritten. Das für den Saal und den begrenzten Lagerraum geeignete Modell ist noch nicht gefunden.

Die angeregte Zusammenarbeit mit Kindergärten ist mit Gründung neuer Elementarkurse im Pestalozzi-Kindergarten im Januar 2011 gut voran gekommen.

Die Optionen für Solarstandorte für Photovoltaikanlagen auf dem Dach der Jugendherberge und Musikschule wurden u.a. auch wegen der geplanten Maßnahmen an der Jugendherberge zurückgestellt. Auch auf dem Vermessungsamt ist derzeit keine Anlage geplant.

A 1 / 2008 - öffentlich Brandschutzkonzept Rathaus

Die Bewirtschaftung des Rathauses wird von der BuWoG durchgeführt. In diesem Zug sollte dem Stadtrat ein Maßnahmenkatalog (Brandschutzkonzept) bezüglich der Einhaltung von behördlich vorgeschriebenen Maßnahmen vorgestellt werden (Brand- und Rauchmeldeanlagen, Fluchtwegkennzeichnung, Wartung Brandschutzklappen, Feuerlöscher etc.).

Erledigung 2009:

Die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften wird in enger Abstimmung mit der Unteren Bauaufsichtsbehörde für alle städtischen Objekte regelmäßig überprüft. Soweit gesetzlich vorgeschrieben erfolgen die Überprüfungen durch entsprechende Sachverständige. Im Rahmen der Haushaltsberatung werden erforderliche Maßnahmen beantragt.

Zusätzliche Anmerkung Stadtratssitzung 16. September 2009:

Die Protokolle über Brandschutzprüfungen in städtischen Objekten und Brandschutzkonzepte sind vorzulegen.

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2010:

Der Rechnungsprüfungsausschuss stellt nach Rücksprache mit Herrn Huber, BuWoG, fest, dass die lange geforderten Brandschutzkonzepte von der Firma InfraServ für das Rathaus und den Stadtsaal erstellt wurden. Die Umsetzung der geforderten Maßnahmen wird sukzessive durch die BuWoG erledigt. Die Erstellung für weitere Projekte erfolgt ebenfalls sukzessive (derzeit Hans-Stethaimer-Schule). Der aktuelle Sachstand ist dem Stadtrat jährlich zu berichten.

Erledigung 2010:

Das Brandschutzkonzept für das Rathaus als auch für den Stadtsaal Burghausen ist fertig erstellt. Nötige Sofortmaßnahmen wurden von der BuWoG umgehend beauftragt und sind zum Großteil schon ausgeführt. Weitere notwendige Maßnahmen werden sukzessive 2010/2011 abgearbeitet. Ein jährlicher Bericht über durchgeführte größere Einzelmaßnahmen und über laufend durchzuführende Prüfungen und Wartungen an betriebstechnischen Anlagen, wird beginnend zum Jahresende 2010 erstellt und vorgelegt.

Allgemein:

Weitere städtische Gebäude wie Kindergärten, Schulen und andere Einrichtungen werden auf ihre Gebäudesicherheit (u.a. Brandschutz) überprüft. Sollten Mängel/Lücken festgestellt werden, werden die nötigen Konzepte zu Um- und Einbauarbeiten nach Dringlichkeit erarbeitet, gemeldet und nach Freigabe durch die Stadt Burghausen behoben. Bestandsdokumentationen der Gebäude und Einrichtungen sollten hierbei mit aufgebaut werden. Ebenso wird der wirtschaftliche Betrieb von Bestandsgebäuden geprüft.

So wurden bis jetzt die Heizungsanlagen mit dem Betreiber der WBG, als auch mit dem Servicepersonal vor Ort, in der Regel mit dem Hausmeister begangen und der ordnungsgemäße Betrieb mit Wartung erklärt und geschult. Weitere Maßnahmen wie der hydraulische Abgleich an den Heizkörpern in den Räumlichkeiten werden sukzessive durchgeführt.

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2011:

Ein Brandschutzkonzept für das Rathaus ist entgegen der Darstellung der BuWoG aus dem Jahr 2010 nicht erstellt. Die Auftragsvergabe zur Erstellung des Brandschutzkonzeptes an die Firma InfraServ konnte noch nicht erfolgen. Hier ist laut Aussage von Herrn Huber noch die Freigabe von Bürgermeister Steindl notwendig. Der Rechnungsprüfungsausschuss drängt darauf, die Freigabe zur Auftragsvergabe umgehend zu erteilen und die festgestellten Maßnahmen unverzüglich abzuarbeiten.

Für Rathaus, Stadtsaal und Hans-Stethaimer-Schule wurden Maßnahmenlisten ausgearbeitet, in denen auch die offenen Punkte zur Gebäudesicherheit (Brandschutzkonzepte) enthalten sind. Analog hierzu sollen Maßnahmenlisten für alle städtischen Gebäude ausgearbeitet werden.

Erledigung 2011:

Entgegen der Aussage gegenüber dem Rechnungsprüfungsausschuss, ist ein Brandschutzkonzept für das Rathaus Burghausen erstellt und vorhanden! Herr Huber von der Burghäuser Wohnbau GmbH bittet hier die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses um Entschuldigung.

Weitere städtische Gebäude wie der Stadtsaal (mit Bibliothek) sowie die Hans-Stethaimer-Schule wurden im Bestand erfasst. Die Erkenntnisse wurden in Maßnahmenlisten zusammengefasst und mit Angeboten bzw. Kostenschätzungen zur Umsetzung hinterlegt. Eine Freigabe zur Durchführung der Maßnahmen ist durch die Stadt Burghausen zu erteilen. Entsprechende Mittel werden im Nachtragshaushalt 2011 bereitgestellt. Es werden schrittweise für alle städtischen Objekte Maßnahmenlisten erstellt.

A 2 / 2008 - öffentlich

Burghäuser Touristik GmbH - Gästeführer Burg

Die BTG vermittelt Gästeführer und veranlasst die entsprechende Buchung der Führungen. Pro Saison fallen hierbei nach Angabe von Frau Steiner ca. 1.000 Buchungsvorgänge an. Die Kosten pro Führung durch einen Gästeführer liegen zwischen 45 € und 55 €, abhängig davon, ob eine Sonderführung nach Themen oder mit Fremdsprachenkenntnissen erforderlich ist.

Gegenwärtig erhält die BTG eine Aufwandspauschale von 4 € pro Buchung; hierüber wird quartalsweise mit jedem Gästeführer abgerechnet.

Der Rechnungsprüfungsausschuss regt eine Koppelung der Aufwandspauschale/Provision an die Führungskosten an; marktüblich ist eine Pauschale zwischen 10 % und 15 %. Verwaltungsvereinfachend und aufwandsreduzierend erscheint eine Quartalsabrechnung mit dem Verein der Gästeführer – anstelle Einzelabrechnungen gegenüber bis zu 25 Gästeführern - der seinerseits intern mit jedem Gästeführer abrechnen kann.

Erledigung 2009:

Die Anpassung der Aufwandspauschale der BTG für die Tätigkeiten der Gästeführer an 10 % des Führungspreises wäre eine klare Regelung für alle Beteiligten und würde immer wiederkehrende Verhandlungen vermeiden.

Die Provision wird verlangt für die Leistungen der BTG für die Vermittlung der Gästeführungen: Beratung der Gäste per Telefon, Annahme der Daten, Einteilung der einzelnen Gästeführer per Telefon, Schreiben der Bestätigung an Gast und Gästeführer über das EDV-System IRS18, Versand und Porto, Quartalsabrechnung.

Die zeitaufwändigste Tätigkeit ist die Einteilung der Gästeführer per Telefon, da die Gästeführer nur zeit- oder teilweise zur Verfügung stehen oder oftmals schwer zu erreichen sind. Für die Organisation der Gästeführungen kann man während der Saison 1,0 bis 1,5 Personenkräfte der BTG rechnen.

Zudem werden von den Provisionen der Grafiker und die Druckkosten für den Gästeführerflyer (10.000 Stück) bezahlt.

Die Quartalsabrechnung über den Verein wäre für die BTG sicherlich eine kleine Entlastung.

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2010:

Die Feststellungen 2010 ergaben, dass zwar auch die BTG die vom Rechnungsprüfungsausschuss angeregte pauschalierte Abrechnung befürwortet, dass aber eine Umsetzung bis dato nicht erfolgt ist.

Wie aus der Stellungnahme der BTG zu sehen ist, werden durch die Organisation der Gästeführungen ca. 1,0 bis 1,5 Personalkräfte gebunden. Neben diesem Personaleinsatz übernimmt die BTG nach eigenen Angaben für den Verein Gästeführer Burghausen e.V. folgende Kosten:

Flyer	700,00 €
Werbung, Marketing	7.500,00 €

Darüber hinaus wird auch seitens der BTG ein Zuschuss zu den Kostümen der Gästeführer geleistet.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden folgende Gästeführungen abgerechnet:

Art der Führung	Preis	Anzahl	Betrag
Burg	a' 45 €	832	37.440,00 €
Altstadt	a' 45 €	87	3.915,00 €
Kombiführungen	a' 90 €	33	2.970,00 €
Summe			44.325,00 €
Hieraus an die BTG vergüteter Verwaltungsaufwand			4.092,00 €
Bei der vom Rechnungsprüfungsausschuss vorgeschlagenen pauschalierten Abrechnung ergäbe sich bei			
10 % eine „Provision“ von			4.432,50 €
15 % eine „Provision“ von			6.648,75 €

Unabhängig von der etwas höheren Vergütung käme aber die deutliche Vereinfachung zum Tragen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss hält daher an seiner Anregung aus dem Vorjahr fest und empfiehlt dringend deren Umsetzung:

Der Rechnungsprüfungsausschuss regt eine Koppelung der Aufwandspauschale/Provision an die Führungskosten an; marktüblich ist eine Pauschale zwischen 10 % und 15 %.

Verwaltungsvereinfachend und aufwandsreduzierend erscheint uns eine Quartalsabrechnung mit dem Verein der Gästeführer – anstelle Einzelabrechnungen gegenüber bis zu 25 Gästeführern -, der seinerseits intern mit jedem Gästeführer abrechnen kann.

Erledigung 2010:

Aufgrund der Stellungnahme 2009 und den Feststellungen des Rechnungsprüfungsausschusses 2009 und 2010 befürwortet die Burghauser Touristik GmbH immer noch die Anpassung der Provisionsregelung auf 10 %.

Nach Verhandlungen hatten sich die BTG und der Gästeführerverein auf eine Provision pro Führung von 4,50 € für das Jahr 2010 und 5,00 € für 2011 geeinigt, sozusagen eine stufenweise Einführung einer höheren Provision.

Die Gästeführer müssen ihre Einnahmen versteuern, An- und Abfahrt zu den Führungen werden nicht verrechnet, Provision an uns muss gezahlt werden etc. Es gibt viele Argumente, die von den Gästeführern angeführt werden und die zeigen sollen, dass die Leistung eines Gästeführers sowieso unterbezahlt ist.

Die Provision in Höhe von mind. 10 % wäre trotzdem gerechtfertigt, da mit steigender Anzahl der angebotenen Führungen, der Anfragen und der Buchungen auch der Aufwand für das Personal der BTG immer mehr wird. Auch die Pressearbeit und die Druckkosten steigen somit an.

Der Gästeführerverein würde jedoch weitere Kosten, d.h. eine höhere Provision auf den Preis für die Führungen aufschlagen.

Um die Gästeführungen nicht zu teuer werden zu lassen, was sich sicher in einem Rückgang der Buchungen und Gäste bemerkbar machen würde, haben wir uns auf die oben angeführte Provisionsregelung geeinigt. Ein weiteres Argument für diesen Kompromiss ist die gute Zusammenarbeit mit den Gästeführern.

Nebenbei sei aber erwähnt, dass die Gästeführer die Preise für die verschiedenen Führungen von 2009 auf 2010 um je 5,00 € erhöht haben. Die Preisspanne für Führungen liegt nun zwischen 45,00 € (kurze Altstadtführung) bis 90,00 € (Kombiführung „Der kleine Ritter“ und „Das lebendige Museum“).

Die Abrechnung der Provisionen, die bisher immer Frau Schwab macht, über den Gästeführerverein abrechnen zu lassen, bringt sicherlich eine kleine Arbeitserleichterung. Die Vorarbeit, wer wie viele Gästeführungen gemacht hat, muss aber sicher weiterhin Frau Schwab anhand der Statistik der BTG leisten und dann an den Vorstand des Gästeführervereins weiterleiten, damit dieser intern mit den einzelnen Gästeführern abrechnen kann. Von Seiten der BTG ist diese Verlagerung der Arbeit nicht zwingend notwendig, da diese ja auch das Provisionsgeld haben möchte und zudem für die Buchhaltung Rechnungen dazu benötigt.

Der größte und zeitintensivste Aufwand ist nach wie vor die Einteilung der Gästeführer per Telefon, da die Gästeführer nur zeit- oder teilweise zur Verfügung stehen.

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2011:

Einnahmen BTG aus Burgführungen:	5.600 €	
Ausgaben BTG für Gästeführer:		
Personalkosten (anteilig)	4.200 €	(168 h/a á 25 €)
Flyer, Werbung, Marketing	8.400 €	
Medien	3.000 €	
<hr/>		
Zwischensumme:	15.600 €	
Defizit:	10.000 €	

Zwischenzeitlich konnte eine Einigung mit dem Verein auf eine Provisionsabrechnung auf 10 % der Einnahmen aus Burgführungen erzielt werden. Umgesetzt wird diese Provisionsabrechnung ab 2012. Dies stellt bereits eine deutliche Erleichterung für die BTG dar.

Dennoch ist der Personalaufwand der BTG für den Verein nicht zu unterschätzen. Allein für die Vermittlung der Burgführer wird derzeit eine Praktikantin eingesetzt.

Die ab 2012 umgesetzte Provisionsabrechnung sollte direkt durch den Verein – nicht die einzelnen Burgführer – mit der BTG erfolgen.

Zur Verwaltungsvereinfachung für die BTG und zur Personalentlastung bei der BTG sollte die „Buchung“ der Gästeführer über ein Softwaresystem erfolgen können, das mit den einzelnen Burgführern online, z.B. per E-Mail gekoppelt ist.

Erledigung 2011:

Provisionsregelung

Im Juli 2011 fand ein Termin mit Herrn Ersten Bürgermeister Hans Steindl, Frau Sigrid Resch und dem Vorstand des Gästeführervereins statt. Bei diesem Termin wurde eine neue Regelung ab der Saison 2012 vereinbart.

Zukünftig fallen 10 Prozent Vermittlungsprovision für alle Führungen an. Gleichzeitig wird der Preis der einzelnen Themenführungen um je 10 € erhöht. Damit erhöhen sich die Einnahmen der BTG ab 2012 erfreulicherweise.

Vereinfachung der Abläufe bei der BTG

Der Personalaufwand der BTG für die Vermittlung/Suche der Gästeführer ist sehr hoch, da die BTG telefonisch die Verfügbarkeit jedes einzelnen Gästeführers erfragen muss und oft nur wenige Gästeführer zeitlich verfügbar sind. Die Erfassung, Bestätigungen an den Auftraggeber etc. erfolgt dann über eine eigene Software.

Ein Gespräch mit dem EDV-Dienstleister der BTG ist bereits erfolgt, wie wir die einzelnen Abläufe digitalisiert und vereinfacht werden können und ein Vorschlag wird in Kürze erwartet.

Schwierigkeit:

- Einige Gästeführer verfügen über kein email und keinen Internetzugang
- Der Gästeführer muss seine verfügbaren Zeiten im System selber eintragen. Änderungen muss er aber auch selbst im System vornehmen. (Aus Erfahrung mit den Vermietern von Ferienwohnungen, die über das IRS 18 System ihre freien Wohnungen eintragen, sind Wohnungen vielfach als frei eingetragen, obwohl sie bereits vermietet sind.)

Verrechnung Provisionen

Für das Jahr 2012 wurde angeregt, die Provisionen direkt mit dem Verein und nicht mit den einzelnen Gästeführern abzurechnen. Dies wird derzeit geprüft.

Rechnungsjahr 2009 - öffentlich

F 1 / 2009 - öffentlich Sanierung Jugendherberge

Die Attraktivität der Jugendherberge in Burghausen sollte erhöht werden. Die Zimmer entsprechen nicht mehr dem heutigen Standard. Mindestanforderung: jedes Zimmer sollte einen eigenen Sanitärbereich bekommen, Familienzimmer sollten unbedingt eingebaut werden. Ein Renovierungskonzept wurde bereits ausgearbeitet. Kostenschätzung 2,3 Mio. €, wurde aber wegen der Finanzkrise wieder zurückgestellt.

Der Rechnungsprüfungsausschuss schlägt vor, die zeitgemäße Renovierung der Jugendherberge baldmöglichst anzugehen, damit werden mehr Übernachtungen erreicht und größere Attraktivität.

Die Außenanlagen der Jugendherberge sind durch den Wegfall der Minigolfanlage weniger attraktiv geworden.

Der Rechnungsprüfungsausschuss schlägt vor, das Freizeitangebot im Garten zu vergrößern. Außerdem sollte die Zusammenarbeit zwischen Touristik, Stadt und Jugendherbergsleitung verbessert werden.

Erledigung 2010:

Bei einem Gespräch mit dem Vorstand des Deutschen Jugendherbergswerkes, Landesverband Bayern, Herrn Gössl, mit dem Leiter der Jugendherberge Burghausen, Herrn Steidl, am 27.07.2010 wurde vereinbart, dass gegenüber dem im Frühjahr 2009 erstellten Modernisierungskonzept ein neuer Vorschlag für eine zeitgemäße, attraktive Umgestaltung der Jugendherberge in Burghausen erarbeitet werden soll. Mit einer geplanten Besichtigung von neu errichteten bzw. sanierten Jugendherbergen (evtl. Bad Tölz, Garmisch etc.) sollen zusätzliche Ideen für die Umsetzung in Burghausen gesammelt werden. Gleichzeitig mit der Vorlage des neuen Konzeptes und der Kostenschätzung dafür, wird sich das Jugendherbergswerk über ihre Beteiligung in Form eines Zuschusses äußern. Mit dem Baubeginn wird vor Herbst 2011 nicht gerechnet.

Auch in Sachen Zusammenarbeit zwischen Stadt, Touristik und Herbergsleitung, insbesondere im Bereich Belegung wird ein neues Konzept erstellt.

Zusätzliche Anmerkung Stadtratssitzung 15. September 2010:

Herr Erster Bürgermeister Steindl führt aus, dass die Modernisierung der Jugendherberge nicht wie geplant im Jahr 2011 vorgenommen werden sollte, da sich aufgrund einer aktuellen Kostenermittlung des Jugendherbergswerks ein unverhältnismäßig hoher Sanierungsaufwand von ca. 4 Mio. € ergeben würde. Zu überlegen wäre, ob ein neues Gebäude an der Südseite errichtet wird, in dem Familienzimmer, Leiterzimmer, behindertengerechte Zimmer und Seminarräume untergebracht werden und den Altbau im jetzigen Zustand zu belassen.

Herr Stadtrat Kokott äußert Bedenken, ob es Aufgabe der Stadt ist ein wirtschaftliches Unternehmen wie die Jugendherberge mit öffentlichen Mitteln zu modernisieren bzw. ein neues Jugendherbergsgebäude zu errichten. Wenn das Jugendherbergswerk eine Modernisierung oder einen Neubau wünscht, müsste es auch selbst dafür aufkommen. Zudem gäbe es wichtigere Investitionsmaßnahmen im Stadtgebiet.

Frau Zweite Bürgermeisterin Seemann stimmt Herrn Stadtrat Kokott zu. Das Jugendherbergswerk müsste im Falle einer Sanierung einen Zuschuss leisten.

Auch Herr Erster Bürgermeister Steindl erwidert, dass die Stadt für die Sanierung der Jugendherberge aufkommen müsste, wenn das Gebäude der Jugendherberge weiterhin im Eigentum der Stadt verbleibt. Sollte das Gebäude an das Jugendherbergswerk abgegeben werden, müsste dieses für die Modernisierung aufkommen. Es muss jedoch ein anderer Standard geschaffen werden, wenn man das Profil der Jugendherberge auf die nächsten 10 Jahre auf die Schwerpunkte Sport und Musik ausrichten will.

Herr Stadtrat Englisch ergänzt, dass die Übernachtungszahlen zeigen, dass der Standort der Jugendherberge attraktiv ist. Die Variante mit dem Neubau sollte daher geprüft werden. Es ist fraglich, ob der Standard aufrecht erhalten werden kann, wenn das Gebäude der Jugendherberge an das Jugendherbergswerk abgegeben wird.

Herr Erster Bürgermeister Steindl bestätigt, dass man mit den Übernachtungszahlen der Jugendherberge im vorderen Drittel von Oberbayern liegt. Die Sanierung der Jugendherberge wird die nächsten 5 Jahre nicht vermieden werden können. Es ist nicht angedacht, das Gebäude an das Jugendherbergswerk zu veräußern.

Feststellung des Rechnungsprüfungsausschusses 2011:

Die derzeitige Leitungsververtretung der Jugendherberge Burghausen, Frau Schwanke, berichtet, dass die Auslastung der Jugendherberge trotz der nicht zeitgemäßen Ausstattung der Zimmer, der Sanitärbereiche und verschiedener Aufenthaltsräume sehr gut ist.

Sie führt dies auf die vielen Veranstaltungen und auf die attraktiven Angebote der Stadt Burghausen und den guten Service (Essen, Sportangebote, Garten) zurück.

Die für 2011 geplante Sanierung und ein eventueller Anbau wurden aufgrund der Finanzkrise und des unverhältnismäßig hohen Sanierungsaufwandes zurückgestellt. Aufgrund der guten Finanzsituation der Stadt sollte die angedachte Sanierung unbedingt zeitnah verwirklicht werden. Wichtig wären Familienzimmer, attraktive Leiterzimmer, zeitgemäße sanitäre Einrichtungen und standardgemäße Aufenthaltsräume.

Der Rechnungsprüfungsausschuss sieht in der Umsetzung der Sanierung/Anbau eine positive Werbung für die Stadt, eine Belebung der Altstadt und eine bessere touristische Vermarktungsmöglichkeit (z.B. für Urlauber mit dem Fahrrad, Familien).

Bei einem Gespräch des Rechnungsprüfungsausschusses mit Herrn Gössl, dem Vorstand des Deutschen Jugendherbergswerkes, Landesverband Bayern, erklärte dieser, dass der Standort Burghausen für das Deutsche Jugendherbergswerk sehr wichtig ist. Bei einer Sanierung und eventuellem Anbau würde sich das Deutsche Jugendherbergswerk durchaus mit einem siebenstelligen Betrag beteiligen.

Erledigung 2011:

Die Sanierungsnotwendigkeiten in der Jugendherberge wurden bereits vor 2 Jahren mit den Verantwortlichen des Deutschen Jugendherbergswerk in Burghausen intensiv diskutiert und besprochen. Es wurden auch daraufhin ein Kostenplan und eine erste Machbarkeitsstudie erarbeitet, die vor allen Dingen die Erweiterung in einem eigenen angegliederten Bau zum Inhalt hatte (Lagepläne liegen vor). Hier sollen speziell moderne Leiterzimmer, Medien- und Filmvorführungsräume, Gruppenräume für Seminare und einige Familienzimmer untergebracht werden. Im Hauptbau ist eine Sanierung der Elektrik und diverser Sanitäreinrichtungen im Sinne des Brandschutzes und des Fluchtwegekonzepts unumgänglich. Der damalige Betrag von 4 Mio. € wurde von Seiten der Stadt als sehr hoch eingeschätzt, Zuschussmöglichkeiten lediglich in dem Bereich von 10 - 15 % in Aussicht gestellt. Aufgrund dieser Erkenntnisse hat die Stadt die Maßnahme dann zurückgestellt.

In einem Gespräch mit Herrn Gössl am 3. August 2011 ergab sich nun, dass das Jugendherbergswerk bereit ist, Burghausen in eine höhere Prioritätsstufe zu setzen und hier mit einem Zuschussbetrag zwischen 30 und 50% auf mehrere Jahre verteilt gerechnet werden kann. Aus dieser Grundlage heraus werden im Herbst dieses Jahres noch einmal die Planungen auch mit den Verantwortlichen des Jugendherbergswerk aufgenommen, um dem Stadtrat für die Haushaltsplanung 2012/2013 entsprechende Kostenvoranschläge und bauliche Planuntersuchungen zeitgerecht vorzulegen.

Rechnungsjahr 2010 – öffentlich

F 1 / 2010 - öffentlich

HHSt. 5500.7099 - allgemeine Sportförderung

Unter der genannten Haushaltsstelle tauchen mehrfach Kosten für ein Gewinnspiel von VIP-Karten für die Allianz-Arena auf. Dem Stadtrat ist zu berichten, um welches Gewinnspiel sich hierbei handelt und welche Kosten dafür anfielen.

Erledigung 2011:

Die jeweiligen Preisgewinner der diversen Gewinnspiele sind bei der Stadt Burghausen / Geschäftsstelle mit Namen und Adresse registriert (kann eingesehen werden) und wurden bei diversen Anlässen auch rückgefragt, ob sie diesen Preis (Loge Allianz-Arena bei einem Bayernheimspiel) auch wahrnehmen können. Ein Teil dieser Preisträger hat den Besuch bereits absolviert. Gewinnspiele waren zum Beispiel Mai Wiese-Nachbarschaftstag, Dirndl-Tag, Fußballweltmeisterschaft auf dem Bürgerplatz, Weihnachtsaktion Werbering, Fan-Treffen Fußball, etc.. Aufgrund der Schwierigkeiten der Vermittlung für die freiwerdenden Karten wird diese Praxis nicht mehr fortgesetzt.

F 2 / 2010 - öffentlich

Heilig-Geist Spital

Im Heilig-Geist Spital leben derzeit 110 Bewohner, 90 % davon sind Burghäuser. Das Stammpersonal besteht aus 44 Pflegekräften. 60 % davon sind Fachkräfte, die Nichtfachkräfte werden regelmäßig hausintern geschult. Die Heimleitung ist mit dem derzeitigen Personal sehr zufrieden.

Knapp die Hälfte der Bewohner sind dement. Die Tendenz ist steigend. Seit 01.04.2011 wird deshalb das Stammpersonal von 2 Betreuungskräften unterstützt, die im Rahmen von § 87 b SGB XI für Pflegebedürftige mit erheblichem allgemeinem Betreuungsaufwand zuständig sind. Zudem absolvieren 4 Personen des Stammpersonals derzeit eine gerontopsychiatrische Ausbildung.

In Folge der demografischen Entwicklung wird die Nachfrage nach Heimplätzen in den nächsten Jahren ständig steigen. Im Heilig-Geist Spital besteht bereits jetzt ein Aufnahmestopp.

Die Betreuung der Bewohner orientiert sich an einem Konzept, das sowohl Angebote im Haus als auch außerhalb umfasst. Um für die zukünftige Entwicklung gerüstet zu sein, besteht aktuell der Wunsch nach einem Aufenthaltspavillon im Vorbereich des Haupteingangs. Zusätzlich könnten die sehr beliebten Wintergärten an der Wöhrseeseite der Stockwerke vergrößert werden. Auf längere Sicht ist zu prüfen, in welcher Form eine Erweiterung der Zimmerzahl möglich ist. Dabei sollten auch moderne Formen, wie zum Beispiel Wohnkonzepte für Demente mit kleineren Wohneinheiten, zum Tragen kommen.

Erledigung 2011:

Im Vorbereich des Haupteingangs zum Alten- und Pflegeheim der Heilig-Geist Spitalstiftung soll noch in diesem Jahr 2011 der von den Bewohnern gewünschte Aufenthaltspavillon errichtet werden. Vorbehaltlich der Genehmigung durch den Stadtrat sollen die Haushaltsmittel dafür in den Nachtragshaushalt 2011 eingeplant werden. Die Firma Hinterschwepfinger wurde mit der Planung beauftragt. Planung und Kostenschätzung werden bis Mitte September 2011 zur Entscheidung vorliegen.

Die Erweiterung der Wintergärten in den einzelnen Stockwerken des Haupthauses an der Wöhrseeseite wird in den Wirtschaftsplan 2012 des Alten- und Pflegeheims eingestellt. Die Verglasung in diesen Bereichen wurde im Zuge der energetischen Sanierung nicht erneuert, weil zusammen mit einem neuen Brandschutzkonzept, das derzeit erarbeitet wird, bereits überlegt worden ist, wie man die Wintergärten erweitern und gleichzeitig mit einer Außentreppe verbinden könnte, wodurch ein nach den Brandschutzrichtlinien sicher erforderlicher Notausgang herzustellen wäre.

Das Alten- und Pflegeheim ist ein offenes Haus. Wohnkonzepte für Demente sind überwiegend in Pflegehäusern möglich, die dafür geschlossene Abteilungen anbieten.

F 3 / 2010 - öffentlich

Mittagsbetreuung an den Grundschulen in der Stadt Burghausen

An allen drei Grundschulen der Stadt Burghausen besteht die Möglichkeit der Mittagsbetreuung für die Grundschüler. Es bestehen 10 Gruppen, 5 für eine Betreuung bis 14:00 Uhr und 5 Gruppen für die verlängerte Mittagsbetreuung bis 15:30 Uhr.

An der Johannes-Hess-Schule besuchen 85 Kinder, an der Hans-Kammerer-Schule 84 und an der Hans-Stethaimer-Schule 55 Kinder die Mittagsbetreuung. An allen Grundschulen wird eine Hausaufgabenbetreuung mit angeboten. An zwei Grundschulen auch eine Mittagsverpflegung. Der Bedarf an diesem Angebot ist in den letzten Jahren sprunghaft angestiegen.

Die räumliche Situation ist an der Johannes-Hess-Schule gut, an der Hans-Kammerer-Schule wird sie durch einen Umbau verbessert und an der Hans-Stethaimer-Schule sollte diese überprüft und verbessert werden. Die Raumausstattung an der Johannes-Hess-Schule lässt sehr zu wünschen übrig und sollte unbedingt erneuert werden. Auch an der Hans-Stethaimer-Schule sind Verbesserungen bezüglich der Raumausstattung notwendig.

Die Konzeption der städtischen Mittagsbetreuung sollte hinsichtlich Personalsituation, Raumbedarf und dem pädagogischen Konzept überdacht und einheitliche Richtlinien festgelegt werden.

Erledigung 2011:

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat mit Bekanntmachung vom 28. Juli 2010 aufgrund des Art. 31 Abs. 2 Satz 2 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) neue Richtlinien für die Mittagsbetreuung und verlängerte Mittagsbetreuung an Volks- und Förderschulen erlassen. Die Mittagsbetreuung ersetzt danach nicht die Aufgaben von Horten, Tagesstätten und ähnlichen Einrichtungen.

In Burghausen gibt es derzeit 5 Gruppen für die Mittagsbetreuung bis etwa 14:00 Uhr, davon 3 in der Johannes-Hess-Schule mit ca. 53 Kindern und 2 in der Hans-Kammerer-Schule mit 34 Kindern.

Des Weiteren werden 4 Gruppen in der verlängerten Mittagsbetreuung bis mindestens 15:30 Uhr betreut und zwar 2 Gruppen in der Hans-Stethaimer-Schule mit ca. 63 - 68 Kindern, in der Johannes-Hess-Schule 1 Gruppe mit 31 Kindern und in der Hans-Kammerer-Schule 1 Gruppe mit ca. 15 Kindern. In den Gruppen mit der verlängerten Mittagsbetreuung ist zusätzlich eine verlässliche Hausaufgabenbetreuung anzubieten.

In der Franz-Xaver-Gruber-Mittelschule gibt es zusätzlich die Ganztagschule, in der es ebenfalls die Mittagsbetreuung gibt. In der Johannes-Hess-Schule soll künftig für die Kinder in der verlängerten Mittagsbetreuungsgruppe, wie bei den anderen Grundschulen auch, eine warme Mittagsverpflegung angeboten werden. Die Schulleitung wurde gebeten, diesbezüglich Verpflegungsangebote einzuholen.

Die Raumsituationen für die Mittagsbetreuung in der Hans-Kammerer-Schule und der Franz-Xaver-Gruber-Mittelschule werden durch die geplanten Umbau- und Sanierungsmaßnahmen verbessert. Auch bei der Johannes-Hess-Schule und der Hans-Stethaimer-Schule werden die Räume für die Mittagsbetreuung überprüft und wenn möglich umgestaltet.

Entsprechende Haushaltsmittel werden im Nachtragshaushalt 2011 bzw. im Haushalt 2012 bereitgestellt, wenn für die Mittagsbetreuung zusammen mit der Schulleitung und dem Schulreferenten, Herrn StR Bauer, ein gutes Konzept erarbeitet worden ist.

F 4 / 2010 - öffentlich

Einhaltung von Vorgaben der Energie-Einsparungs-Verordnung beim Neubau des Kindergarten St. Konrad

Die Kontrolle der Einhaltung von Vorgaben aus der EnEV obliegt nicht der Bauverwaltung sondern dem Bauherren. Für den fertiggestellten Neubau des Kindergarten St. Konrad sollten diese Nachweise durch die BuWoG von den bauausführenden Architekten eingefordert werden. Diese Vorgehensweise sollte für alle laufenden und künftigen Bauprojekte der Stadt angewandt werden.

Erledigung 2011:

Der Nachweis zur Einhaltung der ENEV beim Neubau Kindergarten St. Konrad liegt vor. Die Nachweise werden auch in Zukunft bei weiteren Baumaßnahmen angefordert und der Bestandsdokumentation beigelegt.

F 5 / 2010 - öffentlich

Pflege-, Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten an öffentlichen Flächen und Gebäuden

Bei der Überprüfung der HHSt. 5800.5099 und 5800.5165 (Unterhalt von Grünflächen und Grünanlagen) zeigte sich, dass diese dem Umweltamt und dem Tiefbauamt zugeordnet sind. Es zeigte sich auch, dass neben dem Umwelt- und Tiefbauamt die Burghauser Wohnbau GmbH bei den Pflege- und Unterhaltsarbeiten der Gebäude am Grillplatz und am Waldpark Lindach eingebunden ist.

Die Pflegeaufwandskosten am Caravanstellplatz werden vom Umweltamt der Burghauser Touristik GmbH in Rechnung gestellt.

Die Zuordnung der einzelnen Flächen und Baulichkeiten zwischen den städtischen Abteilungen und der Burghauser Wohnbau GmbH ist nicht definitiv geregelt. Es wird deshalb angeregt, die betreffenden Flächen und Gebäude aufzulisten und eine Zuteilung bzw. Verantwortung herzustellen.

Die Pflege der städtischen Rasenflächen werden von den Firmen Doblander und Holzmüller durchgeführt. Die Firma Doblander ist für die sog. ästhetischen Flächen zuständig, die Firma Holzmüller für große Wiesenflächen, wobei das Mähgut für Biogasanlagen verwendet wird. Beide Firmen hatten die Aufträge nach Ausschreibung für drei Jahre erhalten. Die nächste Ausschreibung erfolgt im Jahr 2012.

Einrichtungen, wie Tageszentrum und Diakonie, werden je nach Anfall vom Umweltamt zur Pflege des botanischen Gartens und anderen Grünflächen beauftragt. Die verantwortliche Kostenstelle für alle Pflege- und Unterhaltsarbeiten der Grünflächen liegt beim Tiefbauamt.

Erledigung 2011:

Die **öffentlichen Rasen- und Wiesenflächen**, die sich nicht in der Verwaltung der Burghauser Wohnbaugesellschaft mbH befinden, werden über die vergebenen Rasen- und Wiesenpflegemaßnahmen (VOB-Vergabe + VOL-Vergabe) durch die Stadt Burghausen über die HHSt. 5800.5099 und 5800.5165 (Tiefbau) abgerechnet.

Der **Waldpark (Flächen um Spiel- und Sportplätze, Multifunktionsfläche, Grillplatz, etc.)** wird gesondert in freihändiger Vergabe beauftragt und über die eigene HHSt. 5900.5165 abgerechnet. Dabei wird die Fläche am Caravan-Stellplatz zum Teil in die gärtnerische Pflege der Stadtgärtner (Strauchschnitt) und zum anderen Teil in der HHSt. 5900.5165 erfasst.

Alle **Spiel- und Sportplätze** werden über die o.g. Ausschreibungsleistung nach VOB abgerechnet. Eine Flächenaufstellung für die Anlagen, auf denen die BuWoG die Vergabe der Pflegearbeiten organisiert und abrechnet, ist vorhanden.

Schulsportanlagen werden direkt den einzelnen Haushaltsstellen der Anlagen (z.B. Franz-Xaver-Gruber-Schule, etc.) zugeordnet.

Die **Wiesen- und Rasenflächen der Stadtwerke-Liegenschaften** werden über das Umweltamt mit ausgeschrieben. Die Vergabe und Abrechnung erfolgt über die Stadtwerke.

Größere Wiesenflächen (Multifunktionsfläche Waldpark, Ausgleichsfläche Lindach A-D, Hirschgarten Raitenhaslach, Flächen Bergerhof, Fläche Priesenthal, etc.) werden zum großen Teil durch Landwirte kostengünstig gepflegt. Das Schnittgut wird teilweise als Viehfutter und teilweise für Biogasanlagen verwendet.

Es gibt keinen Anlass für die Veränderung der Zuordnung dieser Haushaltsstellen.

F 6 / 2010 - öffentlich

Aufwandsentschädigungen für Aufsichtsratsstätigkeiten

Es ist zu prüfen, ob Aufwandsentschädigungen für Aufsichtsratsstätigkeiten des Bürgermeisters an die Stadt Burghausen abgeführt werden müssen. Mit Stadtratsbeschluss vom 13.11.2002, Nr. 4.1., wird diese Regelung für Aufsichtsratsstätigkeiten bei städtischen Gesellschaften nicht angewandt. Der Stadtratsbeschluss ist vorzulegen.

Erledigung 2011:

Mit Stadtratsbeschluss Nr. 4.1. vom 13.11.2002 wurde festgelegt, dass Herr Erster Bürgermeister Steindl grundsätzlich von der Ablieferungspflicht für Nebentätigkeitsvergütungen freigestellt wird, soweit diese Nebentätigkeiten im öffentlichen Interesse liegen. Dieser Stadtratsbeschluss wurde dem Rechnungsprüfungsausschuss bereits während der Prüfung vorgelegt.

F 7 / 2010 - öffentlich

Aufwandsentschädigung Kulturbeauftragter

Es ist zu prüfen, ob für die Festlegung einer Aufwandsentschädigung für den Kulturbeauftragten ein Stadtratsbeschluss notwendig ist.

Erledigung 2011:

Herr Markus Ballerstaller wurde erstmals am 01.05.2002 vom Stadtrat zum Kulturbeauftragten bestellt. Seine Aufwandsentschädigung wurde mit 200 € monatlich festgesetzt. Seine erste Amtszeit endete am 30.04.2007 (Nachrücker in den Stadtrat).

Am 01.05.2008 begann durch Stadtratsbeschluss seine nächste Amtszeit als Kulturbeauftragter. Eine Aufwandsentschädigung wurde dabei nicht festgelegt, sondern durch Verfügung des Ersten Bürgermeisters vom 04.06.2008 auf 250 € monatlich bestimmt. Nachdem das Amt des Kulturbeauftragten nicht im Gemeindeverfassungsrecht verankert ist, kann die Zuständigkeit des Ersten Bürgermeisters zur Festsetzung der Höhe der Aufwandsentschädigung als gegeben betrachtet werden (auch im Hinblick auf die Höhe der Entschädigung).

F 8 / 2010 - öffentlich

Spendenaktion Sulmona

Die Gelder aus der Spendenaktion für die Partnerstadt Sulmona sind mittlerweile vollständig ausbezahlt. Die genauen Aktionen und Beträge werden dem Stadtrat vorgelegt.

Erledigung 2011:

Für die Erdbebenopfer in den Abruzzen Sulmona gingen im Jahr 2009 Spenden von insgesamt 44.290,81 € bei der Stadthauptkasse Burghausen ein. Im gleichen Jahr wurden aus der Gegend Sulmona Familien mit Kindern zum Burgfest eingeladen, zudem sind Ausflüge durchgeführt worden. Die dafür entstandenen Kosten in Höhe von insgesamt 19.924,07 € (Übernachtung, Burgfest, Fahrt- und Verpflegungskosten) wurden aus diesem Spendenkonto beglichen. Der Restbetrag von 24.366,74 € wurde ins Jahr 2010 übertragen.

Auf Anregung des Stadtrates Herrn Paul Kokott in der Hauptausschusssitzung am 6. Oktober 2010 wurde aus dem Sozialfonds der Stadt der bestehende Spenden-Restbetrag um die Differenz von 25.633,26 € auf 50.000 € aufgestockt. Zudem gingen im Jahr 2010 weitere Spenden in Höhe von 4.050 € ein. Damit stand ein Betrag von 54.050 € zur Verfügung, der nochmals mit einem Betrag von 950 € aus dem Sozialfonds im Jahr 2011 auf endgültig 55.000 € erhöht worden ist.

Nach Gesprächen mit den Verantwortlichen dieser Region wurde der Betrag durch Herrn 1. Bürgermeister Steindl persönlich überbracht und dient zum Aufbau eines Jugendzentrums in der Mitte von St. Angelo. Mit den Bauarbeiten wurde bereits begonnen.

Es wird keine Beschlussempfehlung abgegeben. Der Tagesordnungspunkt wird zur Beratung in die Fraktionen verwiesen.

Mit allen 9 Stimmen

2.1.2. Anerkennung der Bedarfsnotwendigkeit von Kinderbetreuungsplätzen außerhalb Burghausens für das Jahr 2011/2012

Am 01.08.2005 ist das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) in Kraft getreten. Nach Art. 5 Abs. 1 BayKiBiG ist die Stadt Burghausen verpflichtet, in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit zu gewährleisten, dass die nach einer Bedarfsfeststellung notwendigen Plätze in Kindertageseinrichtungen und auch in der Tagespflege rechtzeitig zur Verfügung stehen.

Die Kommune entscheidet nach Art. 7 Abs. 1 BayKiBiG, welchen örtlichen Bedarf sie unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Eltern und ihrer Kinder für eine kindgerechte Bildung, Erziehung und Betreuung sowie sonstiger bestehender schulischer Angebote anerkennt.

Das **Franziskushaus Altötting** stellt mit Schreiben vom 12.08.2011 einen Antrag auf Anerkennung der Bedarfsnotwendigkeit von Kindertagesbetreuungsplätzen für vorläufig 1 Schüler aus Burghausen mit Stichtag 30.09.2011 im ortsübergreifenden Hort für das kommende Jahr 2011/2012. Für dieses Kind wurde eine Stellungnahme bzw. sozialpädagogische Begründung der Betreuungsmaßnahme vorgelegt.

Das **Antoniushaus Markt** stellt mit Schreiben vom 14.07.2011 einen Antrag auf Anerkennung der Bedarfsnotwendigkeit von Kindertagesbetreuungsplätzen für vorläufig 1 Schüler aus Burghausen mit Stichtag 29.07.2011 im ortsübergreifenden Hort für das kommende Jahr 2011/2012. Für dieses Kind wurde eine Stellungnahme bzw. sozialpädagogische Begründung der Betreuungsmaßnahme vorgelegt.

Ebenso stellt der **Montessori-Kindergarten** mit Schreiben vom 10.08.2011 einen Antrag auf Anerkennung der Bedarfsnotwendigkeit von Kindertagesbetreuungsplätzen für vorläufig 1 Kind aus Burghausen mit Stichtag 01.09.2011 im ortsübergreifenden Kindergarten für das kommende Jahr 2011/2012. Für dieses Kind wurde eine Stellungnahme bzw. sozialpädagogische Begründung der Betreuungsmaßnahme vorgelegt.

Die Träger dieser Einrichtungen (Stiftung Seraphisches Liebeswerk und Montessori-Verein Unterneukirchen e.V.) haben gemäß Art. 18 i.V.m. Art. 19 und Art. 22 BayKiBiG einen kindbezogenen Förderanspruch gegenüber Städten/Gemeinden, in denen diese Kinder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben.

Aufgrund der vorliegenden, vorläufigen Berechnungen der kindbezogenen Förderung ergibt sich für das Jahr 2011/2012 ein Gesamtzuschuss von ca. 8.420,12 € woraus die Stadt wiederum einen Förderanspruch gegenüber dem Freistaat Bayern in Höhe von 50 % (= 4.210,06 €) hat.

Da diese Anträge zunächst als vorläufig zu bezeichnen sind, ist sowohl eine Verringerung als auch eine Erhöhung der Anzahl von Kindertagesbetreuungsplätzen in Betracht zu ziehen.

Dem Stadtrat wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadt Burghausen erkennt für das Jahr 2011/2012 den festgestellten Bedarf von 3 Kinderbetreuungsplätzen (1 im Franziskushaus, 1 im Antoniushaus und 1 im Montessori-Kindergarten) an. Die Kosten in Höhe von ca. 8.420,12 € werden von der Stadt übernommen. Der Förderanspruch gegenüber dem Freistaat Bayern beträgt ca. 4.210,06 € (= 50 %).

Die Verwaltung wird beauftragt, die Bescheide über die Anerkennung der Bedarfsnotwendigkeit zu erlassen.

Für den Fall, dass sich kurzfristig aufgrund zusätzlicher Anträge im Franziskushaus, im Antoniusshaus, im Montessori-Kindergarten oder einer anderen Einrichtung ein weiterer Bedarf ergeben sollte, wird die Verwaltung dazu ermächtigt, die Anerkennung von zusätzlichen Kindertagesbetreuungsplätzen auszusprechen.

Im Nachtragshaushalt 2011 und im Haushalt 2012 sind die entsprechenden Mittel bereitzustellen.

Mit allen 9 Stimmen

2.1.3. Antrag des SV Wacker Burghausen e.V. auf Gewährung eines Zuschusses zur Beschaffung eines neuen Multifunktionstraktors zur Pflege der Rasenflächen im Sportpark

Der Sportverein Wacker Burghausen e.V., vertreten durch die Herren Dr. Christian Freyer (1. Vorsitzender) und Werner Jedlitschka (Geschäftsleitung), beantragt mit Schreiben vom 12.08.2011 einen Zuschuss zur Beschaffung eines neuen Multifunktionstraktors mit Anbaugerät zur Nachsaat auf den Rasenplätzen.

Der Multifunktionstraktor wird für die Pflege des gesamten Sportparks, insbesondere der Fußball-Rasenflächen inklusive der von den Profifußballern genutzten Flächen im Stadion und am Platz 2 eingesetzt. Der bisherige Traktor ist seit 18 Jahren im Einsatz und es stehen Reparaturen an, die wirtschaftlich nicht mehr vertretbar sind.

Die Kosten für den Multifunktionstraktor betragen ca. 45.000,00 €, für das Anbaugerät (Multi-Seeder) 10.300,00 €, insgesamt somit ca. 55.300,00 €.

Von der Verwaltung wird vorgeschlagen, dem Sportverein Wacker zur Beschaffung des Traktors mit Anbaugerät einen Zuschuss von 50 % der Kosten, rd. 28.000,00 €, zu gewähren.

Die erforderlichen Mittel müssten im Nachtragshaushalt bei HHSt. 5531.9880 (Sportförderung) bereitgestellt werden.

Dem Stadtrat wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadt Burghausen gewährt dem Sportverein Wacker Burghausen e.V. zur Beschaffung eines Multifunktionstraktors und eines Anbaugerätes (Multi-Seeder) einen Zuschuss von 50 % der Kosten, höchstens jedoch 28.000 €.

Die Auszahlung erfolgt nach Vorlage entsprechender Rechnungen.

Die erforderlichen Mittel werden im Nachtragshaushalt 2011 bei HHSt. 5531.9880 bereitgestellt.

Mit allen 9 Stimmen

2.1.4. Antrag des Sportvereins Wacker Burghausen e.V. auf Gewährung eines Zuschusses zur Sanierung der Dreifachturnhalle und Ausstattung des Kraftraums

Der Sportverein Wacker Burghausen, vertreten durch den 1. Vorsitzenden Dr. Christian Freyer, beantragt aufgrund der Kostenberechnung für die Sanierung der Dreifachturnhalle einen weiteren Zuschuss, der hauptsächlich für die Mehrkosten für die Einrichtungsgegenstände verwendet werden soll. Die Gesamtkosten betragen rd. 1,3 Mio. €.

Im Rahmen der Sanierung der Dreifachturnhalle soll auch der Kraftraum neu ausgestattet werden.

Die Stadt hat im Haushalt 2011 Mittel in Höhe von 450.000 € bereitgestellt und aus Haushaltsausgaberesten aus dem Vorjahr stehen noch 350.000 € zur Verfügung. Ausbezahlt wurden bereits 625.000 €, so dass noch rd. 175.000 € vorhanden sind.

Von der Verwaltung wird vorgeschlagen einen weiteren Zuschuss in Höhe von 100.000 € zu gewähren. Dieser müsste im Nachtragshaushalt 2011 bei HHSt. 5531.9880 (Förderung des Sports) bereitgestellt werden.

Dem Stadtrat wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadt Burghausen gewährt dem Sportverein Wacker Burghausen e.V. zur Sanierung der Dreifachturnhalle und Ausstattung des Krafraums einen weiteren Zuschuss in Höhe von 100.000 €.

Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt nach Vorlage eines Finanzierungsplans und entsprechender Verwendungsnachweise.

Die Mittel werden im Nachtragshaushalt 2011 bei HHSt. 5531.9880 bereitgestellt.

Mit allen 9 Stimmen

2.2. Sonstiges

**2.2.1. Beitritt zum Straßen- und Wasserzweckverband von Gemeinden des Landkreises Altötting
Benennung der städtischen Verbandsräte und deren Stellvertreter**

In seiner Sitzung am 09.03.2011 hat der Stadtrat dem Beitritt der Stadt Burghausen zum Straßen- und Wasserzweckverband Perach zugestimmt.

Die Verbandsversammlung beschließt über die Aufnahme der Stadt Burghausen und die entsprechende Satzungsänderung am 14.09.2011, anschließend erfolgt die Genehmigung durch das Landratsamt Altötting und die Veröffentlichung der Satzungsänderung im Amtsblatt des Landkreises.

Die Stadt hat nunmehr 2 Verbandsräte und jeweils 1 Stellvertreter als Mitglied der Verbandsversammlung zu bestellen.

Gemäß Art. 31 des Gesetzes über Kommunale Zusammenarbeit ist Herr Erster Bürgermeister Steindl Verbandsrat kraft Amtes, mit seiner Zustimmung und Zustimmung der Frau Zweiten Bürgermeisterin Seemann und des Herrn Dritten Bürgermeisters Bauer kann stattdessen eine andere Person als städtischer Verbandsrat bestellt werden. Herr Erster Bürgermeister Steindl wird im Falle der Verhinderung durch Frau Zweite Bürgermeisterin Seemann bzw. Herrn Dritten Bürgermeister Bauer vertreten, mit deren Zustimmung können auch andere Stellvertreter bestellt werden.

Falls ein Stadtratsmitglied zum Verbandsrat bzw. Stellvertreter bestellt wird, endet die Amtszeit mit Ende der Amtsperiode des Stadtrates, ansonsten dauert die Amtszeit 6 Jahre.

Es wird keine Beschlussempfehlung abgegeben. Der Tagesordnungspunkt wird zur Beratung in die Fraktionen verwiesen.

Mit allen 9 Stimmen

Anfragen/Sonstiges

1. Akustik Stadtsaal

Herr Stadtrat Kamhuber regt an zu Testzwecken ein Raummikrofon im Stadtsaal zu installieren um festzustellen, ob die Akustik dadurch verbessert wird. Die aktuelle Theater- und Schauspielsaison würde sich für eine derartige Testphase anbieten.

2. Burghauser Konzertsommer

Nach Ansicht von Frau Stadträtin Ertl sollte Herr Erster Bürgermeister Steindl nochmals öffentlich klarstellen, dass die Stadt vertraglich nicht bei den einzelnen Konzerten des Burghauser Konzertsommers involviert war, auch wenn die Stadt den Kartenvorverkauf durchgeführt hat.

Herr Erster Bürgermeister Steindl bestätigt, dass die Stadt bei keinem Konzert als Veranstalter aufgetreten ist. Lediglich die Veranstaltung Gerhard Polt & Biermösl Blosn wurde von Seiten der Stadt vertraglich übernommen, da aufgrund der Vorverkaufszahlen mit einer ausverkauften Veranstaltung zu rechnen war. Leider wurden hier von der Löwen-Konzert-Agentur schon Vorverkaufsgelder abgerufen, was letztendlich auch die städtische Anzeige begründet hat.

3. Ampelanlage Robert-Koch-Straße / Anton-Riemerschmid-Straße

Nach Ansicht von Herrn Stadtrat Kamhuber besteht nachts an der Kreuzung Robert-Koch-Straße / Anton-Riemerschmid-Straße erhöhte Unfallgefahr, da die Ampelanlage ausgeschaltet ist. Er bittet zu prüfen, ob bei der Ampelanlage eine Sensorensteuerung eingebaut werden kann. Die Ampel müsste dann nachts nicht mehr abgeschaltet werden.

Herr Erster Bürgermeister Steindl erwidert, dass eine derartige Umrüstung viel zu teuer ist. Zudem belegen Polizeiberichte, dass bei ausgeschalteter Ampelanlage keine Häufung von Unfällen festzustellen ist.

4. Geschwindigkeit verkehrsberuhigte Zone

Herr Stadtrat Dr. Blum erkundigt sich, ob von Seiten der Stadt entsprechende Vorkehrungen getroffen werden können, damit in verkehrsberuhigten Zonen nicht zu schnell gefahren wird (bspw. Bodenschwellen).

Herr Erster Bürgermeister Steindl erwidert, dass Bodenschwellen auf öffentlichen Straßen nicht erlaubt sind. Zum einen könnte das Geschwindigkeitsmessgerät errichtet werden, das den Autofahrern die tatsächlich gefahrene Geschwindigkeit anzeigt. Oder aber es werden Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. In Wohnstraßen wurde dies jedoch bisher nur in Ausnahmefällen durchgeführt.

Ende der öffentlichen Sitzung: 16:30 Uhr

Burghausen, 07.09.2011

STADT BURGHAUSEN

**HANS STEINDL
ERSTER BÜRGERMEISTER**

**CHRISTIAN EDENHOFFER
PROTOKOLLFÜHRER**